

Mi

GAZETTE

Siegener Magazin zum Thema
Migration & Integration

Foto: Siegerlandmuseum

Fußballfest

Sport für Menschenrechte (ab S. 11)



Sportliche Vielfalt

Internationaler Abend des Sport (ab S. 28)



Freundschaftsfest

Am Oberen Schloss (ab S. 26)



Editorial

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns über Ihr Interesse an der mittlerweile 17. Ausgabe der MiGazette.

Der Sommer ist eingezogen ins Siegerland und mit ihm weht ein lauer Wind der Veränderung bei der MiGazette, sowohl inhaltlicher als auch personeller Veränderungen.

In den vergangenen Monaten musste sich unser Team gleich von vier engagierten Mitarbeiterinnen verabschieden: Emetullah Hokkaömeroglu (ehem. AWO-Kreisverband Siegen-Wittgenstein) und Gül

Ditsch (ehem. VAKS Siegen e.V.) haben sich aus dem Berufsleben verabschiedet, Lisa Höfer (ehem. Caritasverband Siegen-Wittgenstein) und Anna Butzek (ehem. Diakonie Südwestfalen) treten jeweils eine neue Aufgabe mit anderem beruflichen Schwerpunkt an. Allen vieren wünschen wir viel Glück auf ihrem weiteren Weg!

Was uns besonders freut: Die direkte Nachfolgerin Hanna Prentki (AWO) ist unmittelbar ins Team nachgerückt, außerdem dürfen wir Lisa Bieker (Caritas) neu in unseren Reihen begrüßen. Dies zeigt, dass die Arbeit der MiGazette nach wie vor einen hohen Stellenwert bei den einzelnen Einrichtungen hat und bestärkt uns in unserer Arbeit.

Die neue Ausgabe, die Sie heute in den Händen halten,



Das aktuelle Redaktionsteam: v.l.: L. Bleckmann (lb), H. Prentki (hp), M. Sommer (ms), L. Bieker (lib), T. Büker (tb) und L. Mgaloblishvili (lm).

Foto: MiGazette

erscheint fast pünktlich zur Europawahl, bei der rechtspopulistische Parteien bedrohlich hohe Ergebnisse erzielt haben. Leider geht dieser Trend mit einem weiteren Trend einher: In der Integrationsarbeit werden (trotz hoher Einwanderungszahlen) Gelder massiv gekürzt. Unser Spezialthema zu diesem politischen Armutszeugnis findet sich unter dem Titel „Erosion der Integrationsinfrastruktur“ auf Seite 7.

Umso wichtiger ist es, dass, entgegen diesen beiden Trends, bürgerliches Engagement gegen Rassismus und für Integration einen deutlichen Aufwärtstrend erfährt. So freut es uns, dass in Siegen erneut zahlreiche Programmpunkte zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus geboten wurden. Einen Überblick hierzu finden Sie auf den Seiten 8 bis 10. Auch die Beteiligung beim Freundschaftsfest (S. 26-27) war sehr erfreulich und die Einreichung von Programmpunkten zu den Interkulturellen Wochen im September sind es ebenso.

Diejenigen von Ihnen, die sich mit Integration einmal genauer beschäftigen wollen, haben mit zwei Ausstellungen (Seite 20–23) aktuell eine sehr gute Gelegenheit dazu. Denjenigen von Ihnen, die mit Populismus aufräumen wollen, sei ein Blick in den Klischee-Basar (S. 34–35) empfohlen. Und wer einmal seinen kulinarischen Horizont erweitern möchte, dem sei das Rezept für aramäische Balloh, zubereitet aus Linsensuppe (S. 33), ans Herz gelegt.

Damit Sie uns alle in Zukunft noch besser erreichen können, haben wir unsere Adressliste auf Stand gebracht und die Kategorien etwas übersichtlicher gestaltet. Im Impressum finden Sie zudem auch direkte Kontaktmöglichkeiten zu jedem Redaktionsmitglied. Sollten Sie in Zukunft Themenwünsche oder Rückfragen zu Beiträgen haben, zögern Sie also nicht, uns zu kontaktieren.

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Sommer!

Ihr Redaktionsteam

Spezialthema in dieser Ausgabe: Die Erosion der Integrationsinfrastruktur.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Inhaltsverzeichnis

Editorial _____	2	Die Diakonie ist mit einem weiteren BIWAQ Projekt wieder zurück auf dem Fischbacherberg _____	24
Inhaltsverzeichnis _____	3	Ankündigung: Preisverleihung des Integrationspreises _____	25
„Demokratie leben!“ _____	4	Siegener Freundschaftsfest _____	26-27
Diese Demokratie-Projekte werden 2024 in Siegen realisiert _____	4-5	Internationaler Abend des Sports soll die sportliche Vielfalt in Siegen feiern _____	28
WahlKAMPF zur Europawahl in der BlueBox _____	6	Ausblick auf die Interkulturellen Tage im Herbst _____	28
Spezialthema _____	7	Kulturelles _____	29-35
Erosionen in der Integrationsinfrastruktur _____	7	Zurück in die Zukunft oder wie ich nach Deutschland gezogen bin _____	29-31
Aktuelles _____	8-28	Medienempfehlung: Siegen mit Kinderaugen. Geschichten. Bilder. Impressionen./ Aber ich lebe - erinnern an überleben _____	32
Internationale Wochen gegen Rassismus in Siegen _____	8-10	Rezept: Linsensuppe auf aramäische Art und Balloh _____	33
Fußballturnier für Menschenrechte war ein voller Erfolg _____	11	Wie feiert die Welt Geburtstag? _____	34-35
Ausstellungseröffnung: “100 Boote – 100 Millionen Menschen” im Kreishaus Siegen _____	12-13	Wichtige Kontakte _____	36-41
Theaterstück „Märchenfantasy“ von der Theatergruppe „LiterArt“ _____	14	Interkultureller Kalender _____	42
Darf ich mich vorstellen? _____	15	Impressum _____	43
„Spuren“ und „Signale“ _____	15		
Vorstellung der Beratungsstelle Antidiskriminierungsarbeit _____	16		
Integrationskurse—erste Schritte des Ankommens in Deutschland _____	17		
Antidiskriminierungsarbeit in Siegen — Portraits _____	18-19		
Siegen. Fremde? Heimat? Wenn Objekte miteinander ins Gespräch kommen _____	20-21		
Ausstellung „Meine Geschichte. Deine Geschichte. Unsere Geschichte.“ auf Wanderschaft _____	22-23		

„Demokratie leben!“ - die Projekte 2024

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ werden auch in diesem Jahr in Siegen wieder Projekte gemeinnütziger Organisationen gefördert, die unter dem Motto „Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.“ aktiv sind. Der Begleitausschuss hat im April abgestimmt und darüber entschieden, dass insgesamt 15 Projekte die 35.000 Euro große Förderung erhalten. Die bewilligten Projekte werden im Folgenden vorgestellt:

Bereits stattgefunden hat am 17. Mai der **„WahlKAMPF zur Europawahl“** in der Bluebox in Siegen. Ziel der vom **Stadtjugendring Siegen e.V.** geplanten Veranstaltung war es, Jugendliche und junge Erstwähler*innen bei ihrer Meinungsbildung im Vorfeld der Europawahl zu unterstützen.

Auch die **„OMAS GEGEN RECHTS“**, für die der **Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.** den Projektantrag gestellt hat, haben bereits Infostände unter dem Motto **„Aufstehen gegen Rassismus“** durchgeführt. Bei den Infoständen wird die breite Öffentlichkeit angesprochen, um über das Thema Demokratie ins Gespräch zu kommen und Fragen der Passant*innen zu beantworten.

Die **Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe** plant eine Konferenz mit dem Titel **„Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in der heutigen Debattenkultur“**. Zwei Referent*innen und ein künstlerischer Input sollen die Teilnehmenden der Konferenz in die Lage versetzen, ihre Wahrnehmung für die Entstehung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu sensi-

bilisieren. Auch soll gemeinsam erarbeitet werden, wie eine diskriminierungsfreie Debatte geführt werden kann. Die **Evangelische Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein e.V.** plant den Vortrag **„Über Israel reden“** mit Meron Mendel, dem Leiter der Frankfurter Bildungsstätte Anne Frank, mit anschließender Diskussion. Es soll darüber gesprochen werden, wie es gelingen kann, Probleme und Konflikte im Zusammenhang mit Israel offen und ohne Schuldzuweisungen anzusprechen.

Der Verein **Fischbacherberg aktiv e.V.** will mit dem Projekt **„Gemeinschaft erleben, erfahren und gestalten“** im Rahmen eines buntes Bühnenprogramms bei einem Stadtteilstadtteilfest die neu zugezogenen Menschen, vor allem aus der Ukraine, bei ihrem Ankommen in Siegen unterstützen. Die Menschen mit Migrationshintergrund am Fischbacherberg sollen in die bestehenden Angebote und Strukturen des Stadtteils integriert werden.

Das **Katholische Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.** möchte in einer Klasse an der Pestalozzischule Siegen im Rahmen von 10 Terminen den Umgang mit Konflikten in der Klasse lernen. Ziel des Projektes **„Klasse Klima – Gemeinsam Zusammenleben gestalten“** ist es, den Zusammenhalt in der Klasse zu stärken. Außerdem sollen die Kinder und Jugendlichen lernen, Beleidigungen, Ungerechtigkeiten und rassistische Handlungen zu erkennen und diesen begegnen zu können.

Die **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.** plant eine Tagesfahrt zu Borussia Dortmund für junge Erwachsene. Bei der Fahrt soll durch Gespräche mit dem Antidiskriminierungsbeauftragten des BVB ein lebensweltlicher Bezug zu den Themen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung hergestellt werden. Dabei werden die Teilnehmenden die Möglich-



Die Omas gegen Rechts zeigen Präsenz am Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus am 8. Mai 2024 am Kölner Tor.

Foto: Omas gegen Rechts



andersROOM – Freudenberger Str. 67, 57072 Siegen

27. JULI
2024

14-22 Uhr

andersROOM
Pride Sommerfest
mit anschließender
Party im Meyer



Ankündigung für das von „Demokratie leben!“ geförderte Sommerfest der Queeren Initiative Siegen e.V.
Plakat: Queere Initiative Siegen e.V.

keit bekommen, sich mit Antisemitismus im Sport auseinanderzusetzen.

Das **Internationale Zentrum e.V.** ist mit zwei Projekten in diesem Jahr dabei. Beim Projekt **„Zusammenleben, Teilhabe, Demokratie? Inklusion in einer exklusiven Welt“** sollen im Rahmen verschiedener Veranstaltungsformate wie z.B. Vorträge, Grill- und Kulturabende, Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen aus der Nachbarschaft erreicht werden. Dabei werden Themen wie Ableismus, Barrierefreiheit in der Stadt, Gewalt gegen Minderheiten etc. behandelt werden, um so die Nachbarschaft für die Themen zu sensibilisieren.

Beim **„Internationalen Freundschaftsfest Hammerhütte 2024“**, ebenfalls vom **Internationalen Zentrum e.V.** organisiert, geht es um die Förderung des sozialen, kulturellen und ethnischen Zusammenhalts im Stadtteil und den Abbau von Vorurteilen. Bei der Programmausarbeitung für das Fest werden die Anwohner*innen und die in Hammerhütte ansässigen Einrichtungen und Institutionen mitwirken.

Das Junge Theater Siegen e.V. wird mit Kindern ein Theaterstück entwickeln. Dabei wird kein fertiges Stück auf die Bühne gebracht werden. Stattdessen wird das, was die Kinder bewegt, im Mittelpunkt stehen. Ziel des Projektes

mit dem Titel **„Vorhang auf“**, sind die Förderung der kindlichen Kreativität, der Eigenverantwortlichkeit sowie die Förderung der Fähigkeit zur Kooperation. Die Aufführung des Stückes ist im Dezember geplant.

Die sprachliche Vielfalt Siegens steht im Mittelpunkt des Projektes **„Siegen spricht“** von **Kuna e.V.**. Um das interkulturelle Verständnis in Siegen zu fördern, werden Text, Bild- und Tonaufnahmen über die sprachliche Vielfalt Siegens recherchiert und danach auf der Projekthomepage präsentiert. Außerdem werden auf einer Wanderausstellung die Ergebnisse präsentiert werden.

Die **Queere Initiative Siegen e.V.** ist auch mit zwei Projekten in diesem Jahr dabei. Im Juli findet ein **Sommerfest mit anschließender Party im andersROOM** statt. Es geht um die Schaffung von Sichtbarkeit und Akzeptanz für die LGBTIQ+ Menschen in Siegen sowie die Schaffung eines diskriminierungsfreien Raumes.

Das zweite Projekt der **Queeren Initiative Siegen e.V.** ist die Organisation der **Ausstellung „Rosa Winkel. Als homosexuell verfolgte Häftlinge in den Konzentrationslagern Buchenwald und Mittelbau-Dora“**. Diese Ausstellung der beiden genannten Gedenkstätten und der Universität Jena soll die Öffentlichkeit über die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus aufklären. Ein Begleitprogramm mit zwei Vorträgen und einer Filmvorführung wird die Ausstellung flankieren.

Die **Stadtteilkonferenz Weidenau e.V.** plant in den Sommerferien mit Kindern und Jugendlichen einen erlebnispädagogischen **Ausflug in den Kletterwald**. Die Kinder lernen, ihre individuellen Fähigkeiten einzubringen, sie erfahren Erfolg und lernen ihre Grenzen bewusst kennen. Teamfähigkeit wird bei dem Ausflug einen besonderen Stellenwert einnehmen. In Gesprächsrunden im Anschluss werden die Erlebnisse der Einzelnen und der Gruppe vertieft.

Das 15. und damit abschließende Projekt, das eine Projektförderung erhält, sind die **„Interkulturellen Filmwochen“** geplant vom **Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.**. Im Rahmen der Interkulturellen Tage werden zwei bis drei Filme, die sich mit dem Thema Vielfalt beschäftigen, gezeigt sowie anschließend unter den Teilnehmenden diskutiert. Ziel ist die Sensibilisierung der Teilnehmenden für das Thema Vielfalt.



Wenn Sie wissen möchten, wie Sie als Verein oder Initiative einen Projektantrag stellen können, dann besuchen Sie

diese Webseite: www.caritas-siegen.de/demokratie-leben

lib und die Projektträger*innen



Vertreter*innen der Parteien zusammen mit den Moderator*innen der Veranstaltung

Foto: Rikka Lesch

WahlKAMPF zur Europawahl in der BlueBox

Als eines der ersten vom Stadtjugendring Siegen e.V. beantragten und von „Demokratie leben!“ geförderten Projekte fand am 17. Mai dieses Jahres zum zweiten Mal in Folge der „WahlKAMPF“ in der BlueBox statt. Rund 100 Jugendliche und junge Erstwähler*innen hatten im Vorfeld der Europawahl die Möglichkeit, sich mit politischen Themen rund um Europa auseinanderzusetzen und sich eine Meinung zu bilden. Organisiert wurde die Veranstaltung maßgeblich von Vertreter*innen vom Jugendparlament. Dieses stellte auch zwei Moderator*innen, die durch den Abend leiteten.

Fünf Vertreter*innen von fünf bei der Europawahl antretenden Parteien waren eingeladen, um sich den Fragen der Jugendlichen zu stellen: Benedikt Büdenbender von der CDU, Steffen Löhr von der SPD, Janina Singh von Bündnis 90/Die Grünen, Samuel Wittenburg von Volt und Guido Müller von der FDP waren vor Ort. Fragen, die das Jugendparlament vorher in den Siegener Schulen und in den Sozialen Medien gesammelt hatte, wurden den Kandidat*innen im Rahmen verschiedener Fragerunden gestellt: In einer Blitzfragerunde wurde die Zustimmung oder die Ablehnung zu bestimmten Themen wie europäische Armee, Massentierhaltung oder genderechte Sprache abgefragt. In einer zweiten Fragerunde konnten die Kandidat*innen, wie auch in TV-Spielshows üblich,

einen Buzzer betätigen, wenn sie die richtige Antwort wussten. Wer z.B. das jüngste Mitglied im Europäischen Parlament kannte, konnte in dieser Runde punkten. In einer dritten Fragerunde wurden Schätzfragen gestellt, auf deren Basis die Partei-Vertreter*innen miteinander diskutierten. Wer hier wusste, wieviel Wald in Europa bereits von Menschenhand zerstört worden ist, konnte mit der Zustimmung der Anwesenden rechnen. Zwischendurch brachten die Jugendlichen ihre Meinung mit Klatschen, Buhrufen, roten und grünen Karten zum Ausdruck. Aber wie bei echten Wahlen auch, ging es in dieser Veranstaltung um eine finale Abstimmung über die angetretenen Parteien und Kandidat*innen. So bestimmte am Ende das Applaus-Barometer, dass Samuel Wittenburg von Volt und Janina Singh von Bündnis 90/Die Grünen den Wahlkampf gewonnen hatten.

**„Wer ist das jüngste Mitglied im EU-Parlament?“
Frage an die Kandidat*innen**

lib und Carlotta Raulf für das Jugendparlament

Wohlfahrtsverbände sorgen sich um die soziale Infrastruktur

Mit großer Besorgnis macht die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände im Kreis Siegen-Wittgenstein seit Monaten auf eine akute Krise im Sozialsektor aufmerksam: Die finanzielle Situation verschärft sich zusehends, weil die Träger schon seit Jahren unter der nicht auskömmlichen Finanzierung ihrer sozialen Dienstleistungen leiden und zahlreiche Hilferufe in der Vergangenheit verhallt sind. Inzwischen sind auch freie Mittel des Kreises Siegen-Wittgenstein, die für regionale soziale Dienste und Projekte eingesetzt werden, von den Kürzungen betroffen.

Die anhaltende Inflation sowie die erheblichen Lohnsteigerungen führen zu existenzbedrohlichen Kosten für Einrichtungen und Dienste, während die finanzielle Unterstützung nicht entsprechend angepasst wird. Diese zunehmende finanzielle Schieflage gefährdet unmittelbar die Aufrechterhaltung wichtiger regionaler Betreuungs- und Hilfsangebote. Einige Migrationsberatungsstellen und auch das psychosoziale Zentrum für traumatisierte Geflüchtete haben schon ihre Türen geschlossen. „Ob fehlende Aufstockung von Fördermitteln

„Ob fehlende Aufstockung von Fördermitteln oder Kürzung: Die Entscheidungen haben immer weitreichende Konsequenzen, weil sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt schwächen“ - Jens Hunecke

oder Kürzung: Die Entscheidungen haben immer weitreichende Konsequenzen, weil sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt schwächen“, prognostiziert Jens Hunecke, Sprecher der AG Wohlfahrt. Die Verbände fordern daher dringend den Erhalt einer nachhaltigen sozialen Infrastruktur. „Kürzungen und Unterfinanzierungen machen die Region nicht zukunftsfest und sind auch ein Schlag ins Gesicht der Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich Tag für Tag nah am Menschen engagieren und mit ihren Angeboten relevante gesellschaftliche Herausforderungen aufgreifen“, so Hunecke weiter. Die Botschaft der AG Wohlfahrt ist daher eindeutig: „Genug ist genug!“

Insbesondere die Angebote im Bereich der Migrationsdienste, die für viele Geflüchtete und Migranten von entscheidender Bedeutung sind, stehen vor dem Aus. Das ist fatal, weil die Beratungsangebote einen wichtigen und effizienten Beitrag im Bereich der Arbeitsmigration und damit zu Fachkräftesicherung der Region spielen. Die fehlende finanzielle Unterstützung gefährdet nicht nur

deren Integration, sondern auch das Funktionieren unserer interkulturellen Kooperationen und Netzwerke. Auch Maßnahmen zur Demokratiebildung und der Antirassismusbearbeitung für alle Generationen bleiben letztlich auf der Strecke. Die Verbände wünschen sich eine landes- und bundespolitische Einsicht, dass diese Dienste unverzicht-



Jens Hunecke.

Foto: AWO

bar sind und die Gesellschaft bereichern. Nur gemeinsam können die vor uns liegenden Herausforderungen bewältigt werden.

Dass die Wohlfahrtsverbände eine anerkannte Stütze der Daseinsvorsorge sind, dürfte unbestritten sein. „Wenn es bei der nicht auskömmlichen Finanzierung bleibt und dadurch die Angebotsstruktur weiter reduziert wird, ist das nicht nur ein Zeichen mangelnder Anerkennung dieser Rolle, sondern auch ganz eindeutig ein mangelndes Verständnis für die von uns begleiteten Zielgruppen“, so Hunecke weiter. Aktueller denn je, fragt sich die AG Wohlfahrt: „Was wäre, wenn es im Kreis Siegen-Wittgenstein die Verbände nicht mehr geben würde?“ Dann wäre nicht nur das über Jahrzehnte bewährte Subsidiaritätsprinzip ad acta gelegt, sondern auch ein Garant der sozialen Infrastruktur und damit ein bedeutsamer gesellschaftlicher Akteur von der Bildfläche verschwunden. Ein Desaster für die Menschlichkeit, die vor Ort in der Region spürbar weniger werden würde.

Die Verbände wünschen sich eine landes- und bundespolitische Einsicht, dass diese Dienste unverzichtbar sind und die Gesellschaft bereichern.

Jens Hunecke
Sprecher der AG Wohlfahrt/Geschäftsführer des AWO
Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein/Olpe

Internationale Wochen gegen Rassismus in Siegen

Jährlich finden im März die bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Zurückzuführen sind die Aktionswochen auf das Massaker von Sharpeville. Als Gedenktag dieses Ereignisses wurde 1966 der 21. März von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung“ ausgerufen. 1979 sprachen die Vereinten Nationen eine Einladung an ihre Mitgliedstaaten aus, eine alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegner*innen und Opfern von Rassismus zu organisieren.

Auch Siegen beteiligte sich an den Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR). Unter dem diesjährigen

Wir setzen uns aktiv gegen Menschenfeindlichkeit ein.

Motto „Menschenrechte für alle“ haben die Akteur*innen in Siegen und der Umgebung vom 06.–24. März eine Vielzahl spannender Veranstaltungen organisiert.

Traditionell initiiert, plant und führt das Netzwerk gegen Diskriminierung die IWgR hier vor Ort durch. Zusätzlich ruft das Netzwerk zur Beteiligung auf und koordiniert die Sammlung aller Veranstaltungen und erstellt einen Programmflyer dazu.

Mit all den Veranstaltungen und Aktionen setzt das Netzwerk gegen Diskriminierung gemeinsam mit den Akteur*innen und Mitmenschen ein Zeichen für Vielfalt in Siegen und setzt sich gleichzeitig aktiv gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit ein.

In dieser Ausgabe berichten wir über einige Aktionen, die anlässlich der IWgR in Siegen stattfanden.

Ih

Gestartet wurde mit der **Rede-Runde** der Teilhabe-Beratung Siegen-Wittgenstein-Olpe (EUTB SWO), bei der abends per Video-Chat fleißig diskutiert wurde: 27 Teilnehmende folgten dem Vortrag von Dr. Monika Rosenbaum zum Thema „Was ist Gleich-Berechtigung?“, dann wurden eigene Erfahrungen und stärkende Worte ausgetauscht. Es ging um Menschenrechte, Diskriminierung und darum, dass viele Menschen immer noch benachteiligt werden, zum Beispiel aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft oder einer Beeinträchtigung. Vor allem zwei Erkenntnisse waren festzuhalten: „Netzwerke sind das A und O“ und „Ich darf auch NEIN sagen!“

Die Rede-Runde findet weiterhin regelmäßig online statt. Kontakt zur Teilhabe-Beratung für Fragen und Anmeldung: Telefon 0271 485 369 00 / E-Mail: info@eutb-swo.de

Jan-Frederik Fröhlich (Teilhabe-Berater EUTB®)

Weiter ging es mit der **Social Media Aktion „Die Menschenrechte“** vom Jugendparlament der Stadt Siegen. Während der IWgR wurden auf der Instagramseite des Jugendparlamentes täglich 2–3 Artikel der Menschenrechte gepostet und in leichter Sprache für Jugendliche und Interessierte erklärt.

Ih

Auch das **Demokratiefestival** für und mit Schulen im Kreis Siegen-Wittgenstein war mit am Start. Dieses fand am 13. März seinen Abschluss. Am Vormittag kamen die teilnehmenden Schulen aller Schulformen im Hörsaalzentrum Unteres Schloss der Universität Siegen zusammen, um sich gegenseitig ihre Ergebnisse vorzustellen und Impulse für die Weiterarbeit zu entwickeln. Das Demokratiefestival wurde von Oktober 2023 bis März 2024 durch das Kommunale Integrationszentrum und die Schulberatungsstelle des Kreises Siegen-Wittgenstein sowie das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Siegen organisiert. Interessierte Schulen konnten sich mit Projekten zur Demokratieförderung am Festival beteiligen und wurden bei der Durchführung durch ein Organisationsteam beraten und begleitet.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung stellten sich die Kinder und Jugendlichen gegenseitig ihre Projekte vor. Anschließend nahmen alle an Workshops teil. Inhalte waren z.B. Kinderrechte, Partizipation und Theater oder die Macht der Sprache. Die begleitenden Lehrkräfte fanden sich in einem Gesprächsforum zusammen und tauschten sich über Chancen und Herausforderungen bei der Durchführung der Projekte sowie Perspektiven für die weitere Arbeit in den Schulen aus.

Insgesamt zogen die teilnehmenden Schulen und das Organisationsteam ein positives Fazit des Demokratiefestivals und beschlossen, die Demokratiebildung an Schulen aktiver in den Fokus zu nehmen.

Ulf Krippendorf (Uni Siegen)



Teilnehmende beim Abschluss des Demokratiefestivals.

Foto: Friederike Wille, Regionale Schulberatung für den Kreis Siegen-Wittgenstein

Am 15. März fand in der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung eine **Lesung der Autorin Melina Borčak** statt. Die Journalistin und Filmemacherin veröffentlichte im vergangenen Sommer ihr erstes Sachbuch „Mekka hier, Mekka da“. Darin thematisiert sie den antimuslimischen Rassismus, die Sprache voller vorurteilsbeladener, rassisti-

scher Begriffe und schließt mit dem Thema Genozid. (Fast symbolisch, wenn man bedenkt, dass sich Ausgrenzung und Othering im Alltag und in der Sprache in „harmlosen“ Sätzen ausdrücken und in einer Katastrophe enden können.) Melinas Buch liest sich so, als würde man einen Podcast hören. Es ist sowohl für alle geschrieben, die sich noch nicht mit dem Thema beschäftigt haben, als auch für die Personen mit Vorerfahrungen. Es regt dazu an, sich mit sich selbst zu beschäftigen. Sie las einige Passagen aus dem Buch, nahm sich anschließend viel Zeit für Gespräche mit den Anwesenden und signierte Bücher.



Melina Borčak während der Lesung.

Foto: Im

Sie berichtete ebenfalls über ihre persönlichen Erfahrungen. Ihre Expertise ist weiterhin in ihrem Buch oder online auf ihrer Homepage nachzulesen.

Melina Borčak ist in Bosnien geboren und musste 1992 während des Genozids an den Bosniak*innen nach Deutschland flüchten. Einige Jahre später war sie gezwungen, nach Bosnien zurückzukehren. Seit 2015 lebt sie wieder in Deutschland und ihrem Heimatland und arbeitet als freie Journalistin für verschiedene Medienkanäle.

Im

Das Recht auf Nahrung ist ein fundamentales Menschenrecht. Dennoch besteht in vielen Ländern eine große Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Welche Bedeutung hat das Recht auf Nahrung für das Siegerland und Umgebung und welche Verantwortung trägt unsere Region bei diesem Thema? Um u.a. diese Fragestellungen ging es bei der Veranstaltung **„Menschenrecht auf Nahrung – global bis lokal“**. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) des Kreises Siegen-Wittgenstein in Kooperation mit dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen (VAKS).

Vertretende von Café Patchwork, Siegener Tafel e.V., Lebensmittel Teilen e.V., Foodsharing Siegen und fairwertbar e.V. haben mit Mitarbeiterinnen des KI über die

regionale Situation gesprochen. Die verschiedenen Organisationen setzen sich auf unterschiedliche Weise für eine gerechte Verteilung von Lebensmitteln ein. Ein besonderes Highlight: Der Großteil des Buffets an diesem Abend bestand aus geretteten Lebensmitteln.

Auszug aus der Pressemeldung des Kreises Siegen-Wittgenstein

Die Stadtbibliothek Siegen lud gemeinsam mit dem KI Kinder ab 8 Jahren zur **mehrsprachigen Lesung** „Wie leben Kinder in anderen Ländern“ ein.

Eine **Filmvorführung** durfte nicht fehlen. Im Stadtteilcafé am Fischbacherberg wurde „The United States vs. Billie Holiday“ von der Diakonie Soziale Dienste gGmbH—im BIWAQ-Projekt „Ausblick Raum für Bildung, Arbeit & Vielfalt“ gezeigt.

Das Netzwerk gegen Diskriminierung war natürlich auch selbst unterwegs. Am „Tag gegen Rassismus“, dem 21. März, rief es zur **Mitmachaktion** **„Wir alle sind Siegen“** auf. Dazu gab es beim Stand auf der Siegbrücke eine Fotobox. Anlässlich des 800. Geburtstags Siegens will das Netzwerk gemeinsam mit Siegens Bürger*innen das vielfältige Gesicht Siegens zeigen. Dazu sammelt das Netzwerk Portraitfotos von Einzelpersonen, Organisationen, Vereinen, Jugendzentren, Schulen etc. Je mehr Bilder, desto stärker das gemeinsame Zeichen. Aus den gesammelten Fotos wird ein Video entstehen, das zeigt „Wir alle sind Siegen!“. Das Video wird während der Interkulturellen Tagen im September prä-

„Wir alle sind Siegen“ -
Beteiligung an Fotoaktion
möglich



Aktionsstand des Netzwerks gegen Diskriminierung.

Foto: lh

sentiert. Eine Beteiligung ist noch möglich: dazu einfach ein Portraitfoto machen, bei dem die abgebildete Person von den Schultern aufwärts fotografiert ist. Das Foto—samt Einwilligungserklärung zur Nutzung des Bildes, welche auf der Startseite des Netzwerks (www.vielfaltstattdiskriminierung.de) heruntergeladen werden kann—anschließend an folgende E-Mail senden: wir-sind-siegen@kunden.lh-mt.de.

Auch die Omas Gegen Rechts Siegen waren mit einem weiteren **Aktionsstand** auf der Siegbrücke dabei. Bei der Aktion „Aufstehen gegen Rassismus“ wurde eine Collage zum Thema „Die Welt ist bunt—was wären wir ohne Euch!“ mit selbstgestalteten Bildern von Menschen aus aller Welt gefertigt.

Ih



Aktionsstände des Netzwerks gegen Diskriminierung, der Omas Gegen Rechts und des Integrationsrats der Stadt Siegen am „Tag gegen Rassismus“ auf der Siegbrücke
Foto: Ih

Die AWO Integrationsagentur führte den **Film „Der vermessene Mensch“** vor. Der Film behandelt das dunkle Kapitel der deutschen Kolonialgeschichte. Es geht um die erniedrigende Zurschaustellung von Menschen aus Deutsch-Südwestafrika, dem heutigen Namibia, während der Berliner Kolonialausstellung im Jahre 1896. Im Rah-



Serge Palasie bei der Gesprächsrunde im Anschluss an die Filmvorführung.

Foto: Im

men der Untersuchungen reist der junge Doktorand Alexander Hoffmann nach Namibia und wird Zeuge der brutalen Kriegsgreuel gegen die Völker der Herero und Nama.

Im Anschluss an den Film fand eine offene Gesprächsrunde mit den Zuschauenden statt. Zu Gast war Serge Palasie, Fachpromotor für entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Fokus Afrika des Eine Welt Netz NRW. Er betonte, wie wichtig es sei, Begriffe wie Rassismus und Diskriminierung in ihrer historischen Entstehung und Entwicklung zu betrachten. Die Zuschauer*innen konnten Fragen stellen aber auch über ihre Eindrücke und Emotionen sprechen, die der Film in ihnen hervorgerufen hat.

hp

Beim **aramäischen Kochabend** im KulturIntegrations-Quartier (KIQ) der Stadt Siegen kochten rund 30 Teilnehmer*innen gemeinsam mit der Gruppe Aramäer Siegen vegane Gerichte. Diese werden bei den Aramäern traditionell zur österlichen Fastenzeit zubereitet. Die vielfältige kulinarische Auswahl reichte von Linsensuppe, über Kutle (gefüllte Taschen aus Bulgur), gefüllten Weinblättern,



Beim aramäischen Kochabend.

Foto: Lea Burwitz

Auberginen und Zucchini bis hin zu Pokihne, eine traditionelle Süßspeise, die bei dem dreitägigen Fasten von Niniwe zubereitet wird. Die Koch- und Begegnungsabende finden ein Mal im Monat zu verschiedenen Themen im KIQ statt. Sie feiern Siegens kulinarische und kulturelle Vielfalt. Organisiert werden sie von Lebensmittel Teilen e.V. und Foodsharing Siegen. Das Rezept der Linsensuppe und von Balloh finden Sie auf S. 33 dieser Ausgabe.

Lea Burwitz

Vervollständigt wurde das Programm mit weiteren Aktionen. Africa's People Africa's Power e.V. lud zu einem Workshop zum Thema **Projektplanung** ein. Ulrich Schloos referierte bei seinem Vortrag zum Thema „**Konfrontation ohne Gewalt**“. Die Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein öffnete die Türen zu einer **Führung durch die Polizeibehörde**, um sich mit der Polizei auszutauschen und die Menschen hinter der Uniform kennenzulernen.

Kontaktdaten:

Netzwerk gegen Diskriminierung
www.vielfalt-statt-diskriminierung.de

Fußballturnier für Menschenrechte war ein voller Erfolg

In einer gemeinsamen Initiative der Stiftung „Anstoß zum Leben“ und des Kreissportbundes Siegen-Wittgenstein fand am 27. April ein inklusiv geöffnetes Fußballturnier für Menschenrechte im Teamsportpark Siegen statt. Auf der überdachten Socceranlage spielten im Modus „fünf gegen fünf“ insgesamt acht Mannschaften. Die Ergebnisse waren dabei oftmals zweitrangig, vielmehr stand der gemeinsame Spaß am Sport Fußball im Vordergrund. Unter der Leitung der beiden Fußball-Jungschiedsrichter Tarek Wagener (12) und Kolja Antoine Kreuzt (13) maßen sich vier Teams der Universität Siegen, eine Mannschaft des Friedenshorts, zwei Teams der AWO Haus Ginsterhang sowie eine freie Hobby Mannschaft miteinander in sehr fair gestalteten Partien.

Ergebnisse waren Nebensache, gemeinsamer Sport stand im Vordergrund.

Für einige Teilnehmende bot das Turnier wichtige erste Erfahrungen, gemeinsam Fußball mit Menschen mit einer Behinderung zu spielen.

Neben dem Platz lud die Ausstellung „Pink gegen Rassismus“ zur Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Sport ein. Für das leibliche Wohl sorgten der Verein Ladies Power e.V. und die kurdische Gemeinde Siegen. Sportlich setzte sich am Ende das Team „Eyafjallajökull“ vor „Mighty Magolves F.C.“ und den „Latino Boys“ durch. Alle drei Teams erhielten als Trophäe einen neuen Ball für ihr gemeinsames Training. Auch die beiden Schiedsrichter bekamen ein individuelles Dankeschön für ihren Einsatz. Neben den Trophäen und den Spielerfahrungen nahmen alle Teams auch viele Fotos mit nach Hause: Die mit Mitteln aus dem Programm

„Integration durch Sport“ angemietete Fotobox wurde während des Turniers stark frequentiert, hier entstanden sehr viele schöne Erinnerungen an den Tag, der in dieser Form sicherlich im kommenden Jahr wiederholt wird. Annabell David-Diehl von der Stiftung „Anstoß zum Leben“ zeigte sich sehr zufrieden mit dem Tag: „Es müssen nicht immer Großveranstaltungen sein, um ein Zeichen zu setzen, auch im Kleinen kann Großes bewirkt werden. Wir freuen uns, dass unserer Einladung zum Turnier für Menschenrechte gefolgt wurde und wir einen schönen Tag mit allen teilnehmenden Mannschaften haben durften. Begeg-



Aufstellung zum Gruppenfoto: Beim Fußballturnier für Menschenrechte gingen alle mit einem Jubeln aus den Spielen. Foto: Anstoß zum Leben

nung und gemeinsame Erlebnisse zu schaffen sehen wir als Grundlage um Gemeinschaft zu fördern und Vorurteile abzubauen. Der Sport bietet hierfür die besten Voraussetzungen, davon sind wir überzeugt.“

Auch Micha Sommer, Fachkraft für „Integration durch Sport“ beim Kreissportbund Siegen-Wittgenstein, war zufrieden mit dem Turnier.

„Wir haben heute eine gute Möglichkeit für gesellschaftliches Miteinander geschaffen, unabhängig von Herkunft, Alter oder Einschränkungen wurde hier gemeinsam Fußball gespielt. Es freut mich, dass wir dieses Format gemeinsam im Teamsportpark ausrichten konnten und wir sind gerne auch im kommenden Jahr bei einer Wiederholung dabei.“

Eine ähnliche Veranstaltung wird dieses Jahr bereits noch im benachbarten Kreuztal angeboten: Organisiert über das Stadtteilbüro Fritz-Erler-Siedlung, die Migrationsberatung der AWO sowie über die Abteilung „Flüchtlinge und Integration“ der Stadt Kreuztal findet dort am 14.9. das 3. Kreuztaler Sommer-Fußballfest statt. Interessierte Hobbyteams können weitere Informationen per Mail an stadtteilbuero@stadt.kreuztal.de beziehen.

„Gemeinsame Erlebnisse zu schaffen sehen wir als Grundlage um Gemeinschaft zu fördern.“ (Annabell David-Diehl, Stiftung Anstoß zum Leben)



Für alle Besucher*innen und Spieler*innen gab es kostenlos Shirts der Aktion „Pink gegen Rassismus“. Rollups der zugehörigen Ausstellung informierten über gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Sport. Foto: Anstoß zum Leben



Die AWO-Schüler*innen mit dem fertigen XXL-Papierboot.

Foto: AWO

Ausstellungseröffnung: "100 Boote – 100 Millionen Menschen" im Kreis- haus Siegen

Ein Boot symbolisiert den Aufbruch in ein neues Leben, für viele Menschen erinnert das Boot aber auch an die gefährliche Flucht über das Mittelmeer. Die AWO Ehrenamtsakademie war sich einig: Ein Boot steht auch für Solidarität, Wertschätzung und die Vielfalt unserer Gesellschaft. Um ein Zeichen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu setzen, rief die Ehrenamtsakademie des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. das Projekt

"100 Boote – 100 Millionen Menschen" ins Leben und lud verschiedene Verbände, Einrichtungen sowie Organisationen dazu ein, sich kreativ am Projekt zu beteiligen. Eines der 100 Boote wurde von sechs Mittel- und Oberstufenschüler*innen der AWO Schule am Sonnenhang

in Netphen-Deuz gestaltet und feierte seine Eröffnungsausstellung im Siegener Kreishaus.

AWO Schüler*innen setzen ein Zeichen

Mit dem sozialkritischen Kunstprojekt möchte man ein politisches Zeichen für über 100 Millionen Menschen setzen, die sich weltweit auf der Flucht befinden. Gemeinsam mit Origami-Künstler Frank Bölter hat die AWO Ehrenamtsakademie an 12 „Engagement-Werften“ in Sachsen-Anhalt insgesamt 100 XXL-Papierboote gebaut. Die über 5 Meter langen Boote wurden anschließend deutschlandweit an verschiedene Projektorte, sogenannte

„Kreativhäfen“, gebracht. So auch an die AWO Schule am Sonnenhang in Netphen-Deuz. Die Schüler*innen Jolina, Jack,

Tyler, Lea, Lisa und Sofie gestalteten mit Unterstützung der Schulsozialarbeiterin Katja Jung ein XXL-Papierboot mit ihren kreativen Ideen. Die Gestaltung des Bootes war nicht nur ein Kunstprojekt, auch die Auseinandersetzung mit Flucht und Fluchtgründen sei ein wichtiger Baustein des Projekts gewesen, betonte Frau Jung während der Eröffnungsfeier im Siegener Kreishaus. Die Schüler*innen berichteten vom Schaffensprozess des Bootes und wie sich auch weitere Schüler*innen und deren Familien am Projekt beteiligt haben. Das XXL-Papierboot wurde in der Schule an einem Platz gestaltet, zu dem alle Schüler*innen Zugang hatten, so gab es viele neugierige Blicke und Fragen, was die sechs Schüler*innen da so machen. Es war eine gute Möglichkeit, auch weitere Schüler*innen auf die Themen Flucht und Fluchtgründe aufmerksam zu machen. Für die Gestaltung des Bootes entschieden sich die Schüler*innen für einen blauen Hintergrund und eine

*Das Boot als Ausdruck für
Solidarität, Wertschätzung
und Vielfalt*



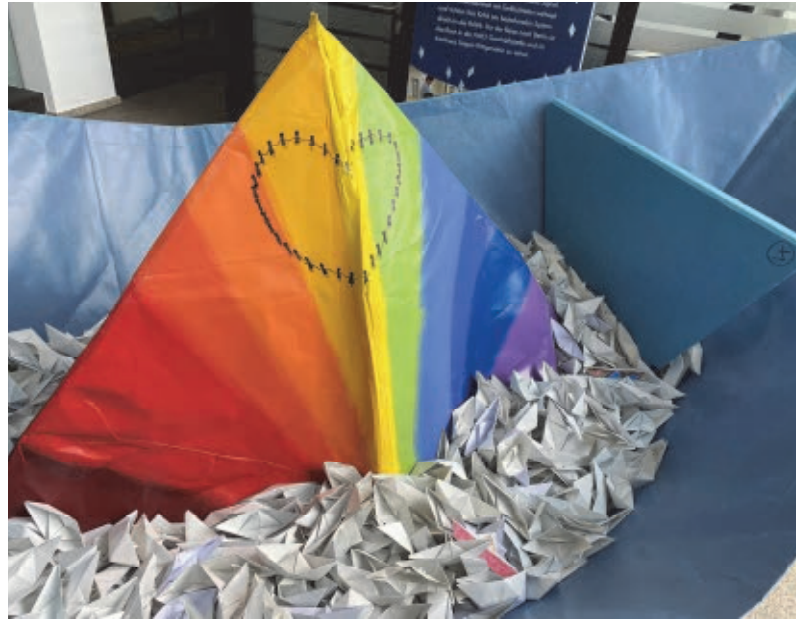
bunte Menschenkette, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und Solidarität symbolisiert. Während des Projekts ist die Idee entstanden, viele weitere Papierschiffchen zu basteln, um das große Boot damit zu befüllen. Alle Mitschüler*innen und auch deren Familien haben dabei tatkräftig mitgeholfen und bastelten Zuhause insgesamt mehr als 100 Papierschiffchen. Mit dieser zusätzlichen Aktion zeigten die Schüler*innen, dass viele kleine Dinge Großes bewirken können. Als Abschluss des Projekts wurden die 100 Boote anlässlich des Weltflüchtlingstages, am 20.06.2024, im Berliner Lustgarten ausgestellt.

Am 29. April eröffnete Landrat Andreas Müller die Ausstellung im Siegener Kreishaus und bedankte sich bei den Schüler*innen für ihr kreatives und soziales Engagement. Jens Hunecke, Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein/Olpe, betonte während der Eröffnung, wie wichtig es sei, in Zeiten von steigenden Diskriminierungsdebatten ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Auch im Hinblick auf den Wandel innerhalb der Integrationsinfrastrukturen in der Region ist das Thema Flucht und Migration ein aktuelles Thema.

Herr Hunecke bedankte sich vor allem

bei Herrn Andree Schmidt, dem Sozialdezernenten der Stadt Siegen, der die Projektidee an den AWO Kreisverband weiterleitete. Bis zum 22. Mai konnte man im Foyer des Siegener Kreishauses das Boot besichtigen. Mit diesem kreativen und sozialkritischen Projekt ist es gelungen, ein Zeichen für ein friedliches und solidarisches Miteinander zu setzen.

Am Weltflüchtlingstag werden alle 100 Boote im Berliner Lustgarten ausgestellt.



Viele kleine Papierschiffchen.

Foto: AWO

Integration erleichtern und Potenziale entfalten

Jan Lübke-Jourdan arbeitet beim AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe in der Zentralen Unterbringungseinrichtung in Olpe und berichtete bei der Eröffnung aus seinem Arbeitsalltag und mit welchen bürokratischen Hürden die Bewohner*innen konfrontiert sind. Um den Neuzugewanderten die Wege in die Gesellschaft sowie in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, müsse man dafür gewisse gesetzliche Hürden beiseite schaffen, betonte er. Es sei an der Zeit, ein Umdenken der Gesellschaft anzukurbeln und das Schwarz-Weiß-Denken in der heutigen Debatte um Migration und Flucht abzulegen. Stattdessen solle man lösungsorientierter in die Zukunft blicken, Potenziale der Neuzugewanderten in alle Richtungen fördern und sie, passend zum Thema der Ausstellung, „mit ins Boot holen“.

hp



Die Ausstellungseröffnung im Siegener Kreishaus.

Foto: AWO

Theaterstück „Märchenfantasy“ von der Theatergruppe „LiterArt“

Auf der Kammerbühne des Probensaals fand eine weitere Aufführung der Theatergruppe LiterArt des „Russisch-Deutschen Kulturzentrums Litera“ statt. In bester Tradition des Brechtschen Theaters bot die Inszenierung eine Abfolge lebendiger und origineller Szenen. Dieses beeindruckende Werk ist der Verdienst unserer Regisseurin Uljana Buk. Ihre zentrale Idee war es, Puschkins Werke geschickt mit den Texten des ukrainischen Schriftstellers Gogol, der russischen Dichterin Zwetajewa und Auszüge aus Dostojewski zu verweben. Auf diese Weise reichten sich die großen Klassiker beider Länder auf unserer Bühne friedlich die Hand.

Das Stück brachte uns zum Lachen mit den frechen Monologen der Helden, insbesondere im Streit zwischen der schönen Kuma (Lesya Kalyta) und ihrer resoluten Mutter (Lena Dubino). Lena, die die Rolle der Mutter spielte, musste dafür die Texte auf Ukrainisch lernen, was sie mit großem Vergnügen tat. Das Publikum erstarrte vor Überraschung,

wenn auf der Bühne ein Schneesturm tobte

Das Theaterstück basiert auf den Geschichten von Puschkin und Gogol.

oder geheimnisvolle Schatten auftauchten. Es erschauerte, wenn das Geräusch von klirrendem Geschirr zu hören war, und bewunderte die Verschmelzung von Opernarien mit melodischen ukrainischen Volksliedern, die von unserer Tonmeisterin Nastya Zhykowa perfekt abgestimmt wurden. Der gekonnte Minimalismus im originellen Bühnenbild (gestaltet von Uljana Buk und Lesya Kalyta) harmonierte wunderbar mit den bunten Kostümen der Schauspieler, die alle von Uljana selbst entworfen und genäht wurden.

Besonderen Witz und Charme brachten drei tapfere Husaren (Olga Rehhovski, Anna Albrecht, Juliia Kondratenko) in die Aufführung ein. Olga beeindruckte zusätzlich, indem sie ihre komplexe Rolle als Husar meisterhaft mit der Aufgabe der Choreografin kombinierte. Ihr brillanter Hu-

mor und ihre kreativen Einfälle bei der Inszenierung schwieriger Szenen waren eine große Hilfe. Schließlich dirigierte Oxana Rashevsky und Iryna Piersyna die Aufführung großartig und rundeten das Gesamtbild ab. Der Bräutigam der jüdischen Hochzeit (Albina Herlitz) schritt zu Tschaikowskis Polonaise und beendete die Aufführung mit einem fröhlichen Tanz der Husaren und aller Teilnehmer des Festzuges. Wenn Sie glauben, dass es einfach ist, eine große Lampe in Szenen mit Schatten zu halten, irren Sie sich! Fragen Sie Valentyna Halich danach. Die Regieassistentin Iryna Borozenetz regulierte mit viel Geschick die musikalische Begleitung und unterstützte das gesamte Team für einen reibungslosen Ablauf. Vielen Dank an diejenigen, die bei der technischen Gestaltung der Inszenierung geholfen haben, insbesondere Lyudmyla Hrek, und an alle, die es uns ermöglicht haben, über so viele Monate hinweg mit so viel Begeisterung zu proben. So hatten wir genügend Zeit, Freundschaften zu schließen und diese sowie die erlernten Fähigkeiten in unsere nächsten Werke einfließen zu lassen.

Lena Dubino



Bei „Märchenfantasy“ haben mitgespielt: Von links nach rechts oben Oxana Rashevsky, Albina Herlitz, Olga Rehhovski, Iryna Piersyna. Unten Lena Dubino, Anna Albrecht, Juliia Kondratenko, Kalyta Lesia
Foto: Viktoria Miller

Darf ich mich vorstellen?

Mein Name ist Kürsat Özcan, ich bin Polizist aus Siegen und darf in Siegen-Wittgenstein als Kontaktbeamter für interkulturelle und -religiöse Angelegenheiten (kurz: KIA) Dienst versehen. Eine Arbeit, die bei Ihnen womöglich Fragen aufkommen lässt. Eine Arbeit, die sehr vielfältig ist und dennoch ein klares Ziel verfolgt.

In meiner Funktion als KIA ist es meine Aufgabe, Vertrauen zwischen der Polizei und migrantisch geprägten Vereinen sowie Menschen zu schaffen, Ansprechpartner und Kooperationspartner zu sein. Es geht darum, das Verhältnis zwischen der Polizei und eben diesen Menschen positiv zu intensivieren. Dies gelingt durch die Teilnahme an Veranstaltungen und Festivitäten, durch Vorträge und Wissensvermittlung, durch stetigen Dialog und Austausch. Die Möglichkeiten sind mannigfaltig und noch lange nicht ausgeschöpft. Wenn auch Sie eine Idee haben, eine Kooperation anstreben, lassen Sie es mich wissen. Ich bin über jeden Tipp und jede Gelegenheit dankbar, der Sache dienlich zu sein.

Darüber hinaus habe ich eine nach innen, in unsere Polizeibelegschaft gerichtete Aufgabe. Ich kläre die Kolleginnen und Kollegen über aktuelle Phänomene, aber auch über grundlegendes interkulturelles Wissen auf. Beispielhaft haben wir in diesem Jahr eine große Fortbildungsveranstaltung abgehalten, in der Gastreferenten über Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus referiert haben. Wenn Sie auch hier eine Idee haben, melden Sie sich bitte. Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung und danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kürsat Özcan Polizeioberkommissar



Der neue Kontaktbeamte für interkulturelle und religiöse Angelegenheiten Kürsat Özcan.
Foto: KPB Siegen-Wittgenstein

Kontakt:

KPB Siegen-Wittgenstein
Leitungsstab
Kontaktbeamter für interkulturelle und religiöse Angelegenheiten
Weidenauer Str. 231, 57076 Siegen
Telefon: +49 271 7099 - 1215
Handy: +49 174 6450189



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Siegen-
Wittgenstein

„Spuren“ und „Signale“

An dieser Stelle veröffentlichen wir zwei Gedichte, die uns das Inklusionsbeiratsmitglied Frau Schweisfurt zugesandt hat.

Frau Schweisfurt ist 1956 in Siegen geboren und durch eine Augenkrankheit schon im frühem Kindesalter sehbehindert und heute fast blind. In den 80er Jahren war Frau Schweisfurth ein aktives Mitglied in der Siegener Gruppe von Amnesty International und hat sich danach noch mehrere Jahre im dortigen Flüchtlingsrat engagiert. Seit 1987 hat sie Kontakt mit der Gesellschaft für Christlich – Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V. und ist dort seit Jahren Mitglied.

1990/1991 war Frau Schweisfurth Mitbegründerin des Vereins „Gemeinschaft der blinden und sehbehinderten Schriftsteller und ihrer Freunde e.V.“ Seit 2022 ist Frau Schweisfurth gewähltes Mitglied des Inklusionsbeirates der Stadt Siegen und im Vorstand ist sie 2te Vorsitzende des Inklusionsbeirates.

Spuren

Ihr könnt sie nicht verwischen,
auch nicht vertuschen-
die Spuren der Folter.

Sie bleiben eingepägt in den
Gesichtern, in der Sprache
Eurer Opfer.

Signale

Verwelkte, verdorrte Blätter,
Ozon.
Springerstiefel, Brandansätze auf Flüchtlingsheime,
das alte Denken.
Menschenketten, Blockaden,
die Hoffnung auf ein Miteinander aller Nationen,
das weiter denken.

Aus dem Gedichtband: GEDANKENSPLITTER
von Elke Gisela Schweisfurth

Vorstellung der Beratungsstelle Antidiskriminierungsarbeit

Ein Mann hat einen Termin beim Sozialamt und wird dort von dem Mitarbeiter rassistisch beleidigt. Ein anderer Mann mit einem ausländischen Pass muss bei seiner Bank zusätzliche Gebühren für Leistungen bezahlen, die sonst niemand zu zahlen hat. Einer Frau wird ihre Arbeitsstelle grundlos gekündigt, da sich das Team "verjüngen" soll. Und eine andere Frau bekommt in einem Bewerbungsverfahren einer Berufsschule deutlich zu verstehen gegeben, dass sie an der Schule nicht erwünscht ist, weil sie als Ausländerin gelesen wird.

All das sind Fälle, mit denen unsere Beratungsstelle Antidiskriminierungsarbeit befasst ist, denn - und das ist wichtig - in Deutschland schützt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz gegen Diskriminierung. Es verbietet eine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer sexuellen Identität, ihrer Religion oder Weltanschauung, aufgrund einer Behinderung, aus rassistischen Gründen oder aufgrund ihrer Herkunft.

Unsere Beratungsstelle unterstützt Sie, wenn Sie sich gegen Diskriminierung wehren und Ihre Rechte einfordern möchten. Wir bieten allen Menschen, die diskriminiert werden, eine qualifizierte Beratung. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf Menschen, die rassistische, antisemitische, ethnische oder religiöse Diskriminierung erleben.

Dabei steht die Beratungsstelle auf der Seite der Beratungsnehmer*innen. Sie hat ein offenes Ohr für alle, die Diskriminierung erlebt haben und darüber sprechen möchten.

„Unsere Beratungsstelle unterstützt Sie, wenn Sie sich gegen Diskriminierung wehren und Ihre Rechte einfordern möchten.“

Wenn gewünscht, helfen wir dabei, Ihre Rechte durchzusetzen oder wir vermitteln ein klärendes Gespräch mit den Personen, die Sie ungleich behandelt haben und begleiten Sie dabei. Dabei ist die Beratung kostenlos. Auf Wunsch beraten wir auch anonym.

Die Beispiele von oben zeigen schon: Ungleichbehandlung und Benachteiligung tritt in unterschiedlichen Situationen und Strukturen auf. Wir beraten beispielsweise bei Diskriminierung auf Ämtern oder in Behörden, beim Zugang zur Erwerbstätigkeit oder im Bewerbungsverfahren aber auch innerhalb eines bestehenden Arbeitsverhältnisses. Ebenfalls können Sie sich an uns wenden, wenn Sie oder zum Beispiel Familienmitglieder Diskriminierung in der Schule oder der Kinderbetreuung erlebt haben. Egal ob bei der Wohnungssuche, beim Kontakt zur Justiz oder durch die Polizei - Diskriminierung kommt leider in allen Bereichen der Gesellschaft vor.

Neben der Hilfe bei der Fallklärung und möglichen Inter-

vention, dokumentieren wir auch alle Vorfälle von Diskriminierung, die uns von Betroffenen oder Zeug*innen gemeldet werden (anonym). Das ist wichtig, um Diskriminierung sichtbar zu machen.

Seit Anfang diesen Jahres berät Lisa Bleckmann als Antidiskriminierungsberaterin im Büro in der Sandstraße 28 in Siegen. Zuvor hatte unser langjähriges Redaktionsmitglied der MiGazette und „Urgestein“ der Antidiskriminierungsarbeit in Siegen, Gül Ditsch, im letzten Jahr den Renteneintritt erreicht.

Das „Antidiskriminierungsbüro“ wird bereits seit 1997 vom Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. betrieben. Neben der Beratungstätigkeit ist die Integrationsagentur auch präventiv tätig und setzt sich auf vielfältige Weise für eine bunte und diskriminierungsfreie Gesellschaft ein. Zusammen mit den Kolleginnen Lali Mgaloblishvili und Amel Ajoui leisten wir Bildungsarbeit, die darauf abzielt, Rassismus und andere Formen der Diskriminierung vorzubeugen.

Zentraler Bestandteil ist dabei die „Mediathek gegen Ras-

„Ungleichbehandlung und Benachteiligung tritt in unterschiedlichen Situationen und Strukturen auf.“



Foto: Moni Kircher

sismus und Diskriminierung“, eine umfangreiche Ausleih-, Recherche- und Informationsstelle für die Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit.

Unterstützt wird die Arbeit durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. 42 solcher Antidiskriminierungsbüros gibt es in Nordrhein-Westfalen, die sich für die Rechte von Menschen, die Diskriminierung erfahren, einsetzen.

lb

Kontakt:

Lisa Bleckmann
Sandstraße 28 – 1. OG
57072 Siegen
Tel.: 0271 – 38783-15
Mobil: 0155 600 976 27
Mail:
lisa.bleckmann@vaks.info
Homepage: <https://www.vaks.info/antidiskriminierungsarbeit/>



Integrationskurse—erste Schritte des Ankommens in Deutschland

Integrationskurse sind ein wesentlicher Bestandteil der Integration zugewanderter Menschen in Deutschland. Die Kurse, die aus einem Sprachkurs und einem Orientierungskurs bestehen, werden vom Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge gefördert und sind für viele Zugewanderte Ausgangspunkt und Voraussetzung für alle weiteren Schritte der Integration, wie zum Beispiel eine Arbeitsstelle zu finden oder eine Ausbildung zu beginnen.

Für den Artikel haben wir mit Ingo Langebach gesprochen, der langjähriger Integrationskurslehrer ist und zahlreiche Kurse durchgeführt hat, vor allem beim Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. in Siegen, für die Volkshochschule Siegen und die Volkshochschule Siegen-Wittgenstein. Außerdem haben wir Stimmen von Teilnehmer*innen seiner Integrationskurse eingefangen. Ingo Langebach, seit 2013 in der Integrationsarbeit engagiert und seit 2015 als selbstständiger Deutschtrainer in BAMF-Integrationskursen tätig, gibt uns einen Einblick in die Besonderheiten der Arbeit in einem Integrationskurs: „Der Integrationskurs soll ein Ort der Begegnung, des interkulturellen Miteinanders und ganz wichtig, ein geschützter Raum sein, in dem wir mit Spaß und ungezwungen lernen können. Der Kurs soll für alle Teilnehmer*innen am Ende eine positive Erfahrung sein, an die

tiv in den Unterricht und später in ihrem Leben in Deutschland einbringen müssen, um erfolgreich sein zu können.“



„Ich habe das Sprachniveau B1 bei Herrn Langenbach im VAKS-Integrationskurs absolviert. Die Lehrmethode ist für uns Studierende sehr wichtig. Wenn die Lehrmethode umfassend ist, können die Teilnehmer*innen den Zugang zum Lernen sehr leicht finden. Herr Langenbach hat eine gute Lehrmethode. Deswegen haben wir sehr einfach die Sprache gelernt. Das Verhalten und die Sprache des Lehrers haben auch großen Einfluss auf das Lernsystem der Teilnehmer*innen.“ (Jamal, 36 Jahre, Afghanistan)

Integrationskurslehrer, das ist—so wird im Gespräch deutlich—ein Job mit einer hohen Verantwortung. Dennoch sind die Rahmenbedingungen nicht optimal. Denn Integrationskurslehrer arbeiten fast immer selbstständig und müssen selbst dafür sorgen, dass sie immer wieder eine Beschäftigung und einen Einsatzort finden. Nicht immer ein leichtes Unterfangen, wenn man allein an die Zeit der Corona-Pandemie denkt. Trotzdem ist es ein erfüllender Beruf, wie Ingo Langebach berichtet: „Ich liebe es, Menschen zu helfen und sie einen kleinen Schritt auf ihrem oft schweren Weg in Deutschland zu begleiten und zu unterstützen. In unseren Kursen begegnen sich alle auf Augenhöhe und mit Respekt. Der Mensch steht hier im Mittelpunkt, aber auch seine Lebensgeschichte darf man bis zu einem gewissen Punkt nicht vergessen. Das erfordert eine hohe emotionale und soziale Kompetenz. Wir arbeiten zusammen, lernen



Ingo Langebach Alle Fotos: privat



„Als in meinem Heimatland Krieg ausbrach, bin ich mit meiner kleinen Tochter vor 2 Jahren nach Deutschland gekommen. Ich kannte kein einziges Wort Deutsch. In diesen 2 Jahren habe ich zwei Sprachkurse absolviert, B1 und B2, habe einen Job gefunden und mein Leben in Deutschland neu organisiert. Ich habe noch nie einen Kursleiter wie Herrn Langenbach getroffen, der so viel Spaß an seiner Arbeit hat. Heute arbeite ich als Pflegehelferin im Krankenhaus und kümmere mich täglich um 22 Patienten.“ (Olena, 42, Ukraine)

sie gerne zurückdenken“, erzählt er uns im Gespräch. So ist für viele Menschen, die neu nach Deutschland kommen, der Integrationskurs oft der erste Ort, wo neue Kontakte geknüpft werden und damit auch ein ganz wichtiger Ort des Ankommens.

Im Zentrum des Kurses steht natürlich das Erlernen der Deutschen Sprache. Ingo Langebach berichtet, dass er sich dabei aber nur als Sprachtrainer versteht, der den inhaltlichen Rahmen vorgibt. „Die Lerninhalte lernen die Kursteilnehmer*innen bei mir sehr oft in Partnerarbeit und/oder in Kleingruppen ganz eigenständig – also im Lernteam. Dabei bin ich lediglich der Lerntrainer. Hilfe zur Selbsthilfe und Fördern und Fordern sind mir sehr wichtig. Die Teilnehmer*innen sollen lernen, dass sie sich ak-

„Mein Geburtsland und Land, wo ich groß geworden bin, studierte, arbeitete, die erste Liebe und unvergessliche Fehler erlebte, die Kinder zur Welt brachte, ist Ukraine. [...] Wir fühlten uns in unserem Heimatland wohl und sicher. Früher habe ich niemals gedacht, dass wir einmal weit weg auswandern sollten. Mit dem russischem Militärangriff im Frühjahr 2014 hat sich alles geändert. [...] Im Jahr 2015 habe ich meinen zukünftigen Ehemann aus Deutschland kennengelernt. Dann haben wir entschieden, nach Deutschland zu ziehen. Die Entscheidung war schwierig und selbst der Weg nach Deutschland war schwer. Abschließend möchte ich sagen, dass sich meine drei Töchter hier sehr gut eingelebt haben. Ich habe mich in der ehrenamtlichen Hilfe für Geflüchtete wieder gefunden.“ (Nataliia, 40, Ukraine)



miteinander, voneinander und knüpfen neue Kontakte, die oft über den Integrationskurs hinaus bestehen bleiben“, sagt er.

Wer einen Integrationskurs sucht, kann sich auf der Seite des BAMF informieren, welche Bildungsträger und Vereine aktuell Kurse anbieten: <https://bamf-navi.bamf.de/de/>

lb

Antidiskriminierungsarbeit in Siegen — Portraits

Im Sommersemester 2023 fand am Lehrstuhl für Mediengeschichte/Visuelle Kultur der Universität Siegen das Kompaktseminar „Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit in Siegen“ statt. Das Seminar wurde von Veronika Lichtenwald in Kooperation mit der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung angeboten. Über das Seminar ist in der letzten Ausgabe einen Artikel zu lesen (S.27). Eines der Arbeitsergebnisse, das Interview



Anna Butzek.
Foto: Autor*innen des Interviews

mit Karsten Burkhardt über „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, ist ebenfalls dort auf den Seiten 28-29 zu lesen. Hier wird, wie angekündigt, eine weitere Arbeit („Die Porträtierung von Antidiskriminierungsarbeit in Siegen“) vorgestellt. Die Studierenden haben Interviews mit Akteur*innen aus der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit durchgeführt. Wegen des Formats der MiGazette können wir nur paar Ausschnitte präsentieren.

Anna Butzek: Mein Name ist Anna Butzek und bin 33 Jahre alt. Ich arbeite seit 2016 bei der Diakonie im Bereich der Integrationsagentur.
Was genau ist Ihre Arbeit?

Ich bin im Bereich der Integrationsagentur tätig und arbeite eng mit Kolleg*innen der Migrationsberatung für Zuwanderer zusammen, nur dass wir keine Beratung durchführen. Meine Hauptaufgabe ist es, Projekte, Maßnahmen, Veranstaltungen, Vorträge und Konferenzen im Bereich der Migration anzubieten. Unser Ziel ist es, das Ankommen und Zusammenleben mit der Aufnahmegesellschaft sowie das Leben der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu erleichtern.



Torsten Bükker.
Foto: Autor*innen des Interviews

Was hat Sie zu Ihrem Beruf gebracht?

Ich habe in Polen Sozialpädagogik studiert und bin freiwillig als Erwachsene vor 11 Jahren nach Deutschland gekommen. Mein Studium wurde hier anerkannt und ich konnte in meinem Beruf weiterarbeiten [...]. Die Integrationsagentur passt sehr gut, da ich auch eine Zuwanderungsgeschichte habe. Auch wenn ich freiwillig hier hingekommen bin, musste ich trotzdem hier erst

ankommen, die Sprache erlernen, mich einleben und mich integrieren.

Torsten Bükker: Mein Name ist Torsten Bükker. Ich bin Diplompädagoge und arbeite seit 1998 bei der Stadt Siegen. Ich bin seit 2015 für den Bereich Integration in der Stadt Siegen zuständig. Das umfasst ein ganz breites Aufgabefeld, denn Integration ist eben eine Querschnittsaufgabe. [...] In städtischer Hinsicht bin ich also für die ganze Netzwerkarbeit zuständig, das heißt, ich bin in Siegen Ansprechperson für die Integrationsagenturen der freien Wohlfahrtsverbände oder in Sachen Schule. Wir haben an die 30 – 40 Migrantenselbstorganisationen, die ich betreue und begleite. Wir sind hier in der Koblenzer Straße 90; KIQ („KulturIntegrationQuartier“). Das ist eine Einrichtung, die ich 2016 sozusagen ins Leben gerufen habe. Das ist eine Art „house of resources“, also eine Ressource für integrative Akteur*innen [...].

KIQ ist ein „house of resources“ für integrative Akteur*innen

Was inspiriert Sie jeden Tag dazu, weiterzumachen?

Man kann Menschen zusammenbringen und Vorurteile bei Bürger*innen durch solche Begegnungsprojekte und durch Aufklärungsarbeit abbauen und letztlich ist es so, dass wir gemeinsam diese Gesellschaft gestalten müssen. Gül Ditsch: Ich heiße Gül Ditsch. Ich bin 63 Jahre alt und gehe bald in Rente. Ich bin in Istanbul zur Welt gekommen, habe in Ankara studiert und bin als Masterstudentin nach Deutschland gekommen. Ich habe hier dann ein zweites Studium in Sozialpädagogik absolviert und habe geheiratet. Seit 27 Jahren arbeite ich hier als Dipl. Sozialpädagogin im Bereich der Antidiskriminierungsarbeit.

Was umfasst Ihre Arbeit und was tun Sie täglich dabei?

Antidiskriminierungsarbeit ist in erster Linie eine Beratungstätigkeit. Wenn sich Menschen diskriminiert fühlen, Rassismus erleben, dann können sie von uns Hilfestellungen bekommen. Neben der Beratung ist auch die präventive Arbeit ein wichtiger Bestandteil. Wir bieten [unten in der Mediathek] unterschiedliche Medien und Workshops an, durch die sich Studierende, Lehrkräfte, etc. informieren können. Ich berate aber auch Menschen, die Hilfe dabei brauchen, Formalia von Institutionen, wie dem Jobcenter zu bewältigen. Arbeitssuchende haben bei mir eine Anlaufstelle, wenn sie glauben, alleine nicht weiterzukommen. Der Verein für soziale Arbeit und Kultur ist eine einzigartige Institution hier im Siegener Raum und er steht für alle Dinge, die man mit Zuwanderung in Verbindung setzt.



Gül Ditsch.
Foto: Autor*innen des Interviews

Belastet Sie die Tätigkeit?

Am Anfang tat sie das tatsächlich. Als ich noch „Anfängerin“ war, war es etwas schwieriger. Bei manchen Fällen habe ich sogar am Wochenende noch drandenken müssen; irgendwann habe ich dann doch gemerkt, dass ich lernen muss, eine gewisse Distanz zu den Fällen einzuhalten, die ich betreue.

Micha Sommer: Mein Name ist Micha Sommer, ich bin 36 Jahre alt, arbeite beim Kreissportbund Siegen-



Micha Sommer

Foto: Autor*innen des Interviews

Wittgenstein und habe dort neben Geschäftsstellentätigkeiten auch eine halbe Fachkraftsstelle für den Bereich „Integration durch Sport“. [...] Meine Aufgabenstellung ist es Vereine dabei zu unterstützen, sich

interkulturell zu öffnen, sich internationaler aufzustellen, neue Zielgruppen zu gewinnen und die eigenen Angebote zu prüfen, wie kann man sie vielleicht noch barrierefreier gestalten oder wie kann man da einen besseren Zugang in den Sport ermöglichen. [...] Für das Feld „Integration durch Sport“ bin ich hier vor Ort allein unterwegs, was am Anfang viel Netzwerkarbeit bedeutet hat, um zunächst einmal in den Strukturen im Siegerland anzukommen [...]. Um die Akteur*innen kennenzulernen hat es geholfen, die Netzwerke kennenzulernen, zum Beispiel das Netzwerk gegen Diskriminierung, und beim Autor*innennetzwerk der MiGazette mitzuwirken, damit Sport dort regelmäßig eine Rolle zu spielt.

Arbeiten Sie nur mit einzelnen Vereinen oder gibt es auch Projekte wo alle, nicht nur ein Verein, zusammenkommen können?

Dieses Jahr gab es das erste Mal ein großes Sportfest gegen Rassismus, was wir auf die Beine gestellt haben. Wir haben unterschiedliche Träger, sodass das Fest eine tolle Sache mit verschiedenen Angeboten war.

Was sind die Unterschiede zu anderen Sportfesten?

Wir haben versucht eine Hybridveranstaltung auf die Beine zu stellen, wo wir sowohl sportbegeisterte als auch musikbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene gewinnen können. Um die Brücke zu schlagen und mit dem Thema zu sensibilisieren war eine Ausstellung vor Ort „zwei Jahre Pink gegen Rassismus im Siegerland“. Das haben wir auch als Aufhänger mitgenommen, das heißt der Sporttag war ein „Sporttag in Pink gegen Rassismus“ und neben der Ausstellung und T-Shirts, die für alle da waren, gab es unterschiedliche Workshops, an denen man teilnehmen konnte. Beispielsweise gab es Capoeira

und die Geschichte davon oder Workshops, die sich mit Chancengleichheit beschäftigen haben oder ein Safespace-Angebot für von Rassismus betroffene Personen. Das Wetter war nicht unser Freund und es wurde deshalb nicht alles so nachgefragt wie erhofft, aber der Ansatz war da und wir werden sowas in ähnlicher Form wahrscheinlich nächstes Jahr nochmal machen.

Lisa Höfer: Mein Name ist Lisa Höfer, ich bin 39 Jahre alt und Sozialarbeiterin. Seit 2016 arbeite ich für den Kreisverband der Caritas im Bereich für Integration und Migration. Die Integrationsagentur ist ein Programm, welches vier verschiedene Schwerpunkte hat. Zum einen wäre das die Antidiskriminierungsarbeit, in diesen Bereich fällt meine Tätigkeit. Wir machen keine Einzelfallberatungen, sondern kümmern uns um Bildungs- und Projektarbeiten für ganz unterschiedliche Zielgruppen.

„Es ist auch Teil meines Aufgabenbereiches, Sichtbarkeit zu schaffen.“

Welches war denn das letzte Begegnungsangebot, das Sie organisiert haben?

Was ich jährlich organisiere, ist ein Familienausflug. Letztes Jahr waren wir gemeinsam im Zoo, dieses Jahr werden wir in den Panoramapark fahren. Dabei geht es in erster Linie darum gemeinsam als Gruppe Spaß zu haben und einen schönen Tag zu haben.

Würden Sie sagen, dass die Sichtbarkeit in ihrem Fachbereich gut ist?

Wir haben immer mal wieder Stände auf der Siegbücke oder auch einen Stand beim Freundschaftsfest. Es ist auch Teil meines Aufgabenbereiches, Sichtbarkeit zu schaffen.



Lisa Höfer

Foto: Autor*innen des Interviews

Iresa Qubreli, Vildan Sönmez, Tim Jäger, Torben Steinhanses, Fiona Stangier

Siegen. Fremde? Heimat? Wenn Objekte miteinander ins Gespräch kommen

Am Freitag, den 3. Mai 2024 wurde im Siegerlandmuseum die Ausstellung „Siegen. Fremde? Heimat?“ eröffnet. Rund 170 Gäste fanden sich um 17 Uhr im Foyer des Siegerlandmuseums zu der Begrüßung von Bürgermeister Steffen Mues und der Eröffnungsrede von Museumsdirektorin Dr. Karin Kolb ein. Nach einer technischen Einführung durch Dr. Philipp Bojahr und den Dankesworten von Ausstellungskuratorin Kristin Schrimpf lud das Museum dazu ein, die im ganzen Haus verteilten Ausstellungstücke zu entdecken und ihre Geschichten anzuhören. Denn anders als bei bisherigen Sonderausstellungen erstreckt sich die Ausstellung „Siegen. Fremde? Heimat?“ mit ihren Ausstellungstücken über das gesamte Museum. Und das hat einen guten Grund: Migration ist ein selbstverständlicher Teil der Siegener Stadtgeschichte und Stadtgesellschaft und das soll darüber gezeigt werden, dass das Thema Migration eben nicht räumlich getrennt präsentiert wird, sondern inmitten der Dauerausstellung.

An insgesamt 15 Stationen treten persönliche Gegenstände, die Menschen mit Migrationserfahrungen dem Siegerlandmuseum geliehen haben, in einen Dialog mit Objekten aus der Dauerausstellung. Und sie tun dies nicht nur im übertragenen Sinn: Denn von den Geschichten, Erinnerungen, Erlebnissen und Kontexten, von denen die Objekte Zeugnis ablegen, erzählen die Objekte selbst! Die Hörspuren sind über das eigene Smartphone abrufbar. Bringen Sie also am besten Ihr Smartphone und ggf. Kopfhörer mit ins Museum, um

den Dialogen der Ausstellungsobjekte zu lauschen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. An jeder Station gibt es ein Thema, das beide Objekte – Leihobjekt und Dauerausstellungsobjekt – miteinander verbindet. WLAN ist vorhanden. Alternativ können die Texte auch nachgelesen werden.

Die Hörspuren sind auf Deutsch und Englisch abrufbar. Darüber hinaus können die Dialoge in fünf weiteren Sprachen gelesen werden: in Armenisch, Griechisch, Russisch, Spanisch und Türkisch. Dabei handelt es sich um die Spra-



Volles Foyer bei der Ausstellungseröffnung. Viele Interessierte kamen, um bei der Eröffnung dabei zu sein.
Alle Fotos: © Sinan Muslu

chen, die die Leihgeberinnen und Leihgeber oder ihre Familien als Muttersprachen sprechen. Viele von ihnen waren bei der Ausstellungseröffnung zu Gast und haben ihren persönlichen Gegenstand erstmalig in der Rolle als Ausstellungsstück erlebt. Die Objekte in der Ausstellung sind dabei ganz unterschiedlich: von klein bis groß, von Einzelstück bis Serienprodukt, von Gegenstand aus der Natur bis Handarbeit... Was alle Objekte gemeinsam haben, ist, dass sie persönliche Geschichten erzählen und für ihre Besitzer*innen einen hohen emotionalen Wert haben.

„Von den Geschichten, Erinnerungen, Erlebnissen und Kontexten erzählen die Objekte selbst!“

Und was hat das mit den Begriffen „Fremde“ und „Heimat“ im Titel zu tun? „Fremde“ und „Heimat“ sind große Begriffe, die alle Menschen mit eigenen Inhalten füllen und mit sehr individuellen Gefühlen verbinden. Oft werden die Begriffe jedoch als Gegensätze gehandelt. Aber wo hört das vermeintlich Eigene auf und wo fängt das vermeintlich Fremde an? Die Ausstellung hat sich zum Ziel gesetzt, dieses angebliche Gegensatzpaar zu hinterfragen und bezieht die Besuchenden in das Erkunden der Begriffe aktiv mit ein. Im Forum zur Ausstellung können die Besuchenden in Austausch treten und an partizipati-



Mitmachen ausdrücklich erwünscht: Besucher*innen beteiligen sich an der Ausstellung.



Die Besucher*innen der Ausstellung können über das eigene Smartphone die Geschichten der Objekte anhören, wie hier eine Besucherin ausprobiert.



Auftritt der Gesangsgruppe RadOst

ven Stationen persönlich zu den Ausstellungsthemen und Begriffen Stellung beziehen.

Bis zum späten Abend war das Siegerlandmuseum am Eröffnungstag gefüllt mit Menschen in angeregtem Gespräch und in vielfältigem Austausch. Zu den Highlights des Abends gehörte der Auftritt der Gesangsgruppe RadOst, die das von Svetlana Ochs verfasste Lied „Leben in Siegen“ zwei Mal live aufführten. Das Lied ist das einzige immaterielle Leihobjekt und kann in der Ausstellung angehört werden.

Das Siegerlandmuseum freut sich sehr über den gelungenen Auftakt und lädt alle Leser*innen herzlich dazu ein, die Ausstellung zu besuchen. Das Museum hat dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Darüber hinaus hält das Begleitprogramm zur Ausstellung folgende Termine bereit:

Sprachcafé meets Siegerlandmuseum

In Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Siegen

12. Juni und 10. Juli, 14-16 Uhr

Kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich

Sounds of Siegen: Siegens Vielfalt in Klängen und Geräuschen

Ferienworkshop (10-13 Jahre)

8. und 9. Juli (zweitägig), jeweils 11-14 Uhr

Kostenfrei, Anmeldung unter:

siegerlandmuseum@siegen-stadt.de oder 0271 404 1900

Stadt im Wandel der Jahrhunderte mit Siegen. Fremde? Heimat?

Öffentliche Führung

14. Juli, 14.30 Uhr

Erwachsene: 8,- Euro (inkl. Eintritt) / Kinder (6-18 Jahre):

4,- Euro (Eintritt frei), Anmeldung unter:

siegerlandmuseum@siegen-stadt.de oder 0271 404 1900

Vielfalt im Gepäck

Ferienworkshop in Kooperation mit den Integrationsagenturen der Wohlfahrtsverbände (10-14 Jahre)

12. und 13. August (zweitägig), jeweils 10-13 Uhr

Kostenfrei, Anmeldung unter:

siegerlandmuseum@siegen-stadt.de oder 0271 404 1900

Theater & Talk im Siegerlandmuseum: Was ist Heimat für uns?

Ein Gespräch im Siegerlandmuseum anlässlich der Ausstellung Siegen. Fremde? Heimat? und der Apollo-Theater & Bruchwerk Theater Produktion Schacht verbunden mit einem Ausstellungsbesuch.

21. September, 15 Uhr

Kostenfrei

Interkulturelles Picknick

Im Rahmen der Interkulturellen Tage 2024

22. September, 14.30 Uhr

Veranstaltungsort: Museumswiese im Schlosspark

Kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich

Bitte einen Beitrag zum Picknick und eine Sitzunterlage mitbringen.

Weitere Informationen und Aktualisierungen sind auf www.siegerlandmuseum.de zu finden.

Kontakt:

Siegerlandmuseum

Oberes Schloss 2

57072 Siegen

0271 404 1900

siegerlandmuseum@siegen-stadt.de

www.siegerlandmuseum.de

Instagram: [siegerlandmuseum](https://www.instagram.com/siegerlandmuseum)

Ausstellung „Meine Geschichte. Deine Geschichte. Unsere Geschichte.“ auf Wanderschaft

Die Wanderausstellung „Meine Geschichte. Deine Geschichte. Unsere Geschichte.“ wurde von den Siegener Integrationsagenturen (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Diakonie Soziale Dienste gGmbH, Verein für soziale Arbeit und Kultur in Südwestfalen e.V.) entwickelt.



Foto: lh

Die Ausstellung richtet unter anderem den Blick auf die Themenfelder Migration, Rassismus, Diskriminierung, Ausgrenzung, Vielfalt und Heimat. Neben historischen Ereignissen stehen persönliche Schicksale im Fokus, denn 23 Menschen aus der hiesigen Region erzählen ihre Geschichten. Die Wanderausstellung zeigt nicht nur eine Perspektive, sondern gibt vielen Geschichten einen Platz. Dies alles wird präsentiert anhand von Porträts, kleinen persönlichen Geschichten, Wörtern, Gegenständen, der „Weltkarte der



Bürgermeisterin Nicole Reschke (r.) mit den Integrationsagenturen.

Foto: Christian Janusch

Teigtaschen“ und 2 Filmen. Mit der Ausstellung soll ein positives und differenziertes Bild von Migration und Vielfalt in unserer Gesellschaft gestärkt werden.

Die ersten Ideen zu dieser Ausstellung entstanden 2019. Ursprünglich war die Idee eine Ausstellung auszuleihen. Es wurde nicht das Passende gefunden und so wurde letztlich eine eigene Ausstellung angefertigt. Nach 2 Jahren Arbeit – von der Idee, über die Umsetzung bis zur Fertigstellung – war die Ausstellung dann fertig. Seitdem ist sie auf Wanderschaft: in Schulen, Rathäusern und an der Uni.

Realisiert werden konnte dieses Projekt übrigens nur, dank der Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Dieses Jahr legte „Meine Geschichte. Deine Geschichte. Unsere Geschichte.“ bereits einen Stopp im Freudenberger Rathaus und im Stadtteilbüro & Mehrgenerationenhaus Kreuztal ein.

Im Februar war die Ausstellung für 4 Wochen im Foyer des Freudenberger Rathauses zu sehen. Zur offiziellen Eröffnung, zu der Bürgermeisterin Nicole Reschke eingeladen hatte, waren etwa 30 Personen gekommen. Nach den Grußworten von Bürgermeisterin Nicole Reschke führten die Integrationsagenturen in die Ausstellung ein. Ergänzend zur Ausstellung wurde ein 15-minütiger Film gezeigt, in dem Menschen aus der Region von ihren Erfahrungen mit Alltagsrassismus erzählen. Der Film wurde eigens für die Ausstellung produziert. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung im Rathaus durch die Musikschule Freudenberg.

Die Ausstellung war in Freudenberg und Kreuztal unterwegs.

Thema: Aktuelles

Direkt im Anschluss ging es weiter ins Stadtteilbüro & Mehrgenerationenhaus Kreuztal, wo die Ausstellung bis Mitte April gastierte. Anlässlich des Weltfrauentags wurde dort eine Veranstaltung mit einem Mitbringbuffet, Musik und Tanz organisiert. Im Rahmen dieser fand die Eröffnungsfeier der Wanderausstellung statt. Hier wurde der 2. Film der Ausstellung „Die Reise der Teigtasche“ gezeigt. Dieser ergänzt das Element „Die Weltkarte der Teigtaschen“. Beim Buffet konnte dann die eine oder andere Teigtasche probiert werden. Darüber hinaus gibt es im Stadtteilbüro & Mehrgenerationenhaus Kreuztal viele unterschiedliche Angebote, wo die Ausstellung immer wieder genutzt wurde.



beide Bilder: Ausstellung im Stadtteilbüro & Mehrgenerationenhaus Kreuztal.

Fotos: lh

Insgesamt umfasst die Ausstellung 8 Elemente:

- Faktenwand „Blitzlicht der Migration in Deutschland“: übersichtliche, kompakte Darstellung der Ein- und Auswanderung nach und aus Deutschland
- Drehtafel „Alltagsrassismus“: Menschen aus der Region berichten über ihre Erfahrungen
- 10 Foto-Porträts: Menschen aus Siegen erzählen auf Portraits, was sie bewegt und warum das Siegerland ihre Heimat ist
- Aufsteller „Wörter mit Migrationsgeschichte“: Welche Wörter und Begriffe mit den Menschen nach Deutschland eingewandert sind, wird an mehreren Klapptafeln auf unterhaltsame Weise verdeutlicht
- Vitrine „Gegenstände erzählen“: Ausstellung von Gegenständen, die die sogenannten „Gastarbeiter“ mitbrachten - Gegenstände zu denen sie eine enge emotionale Bindung hatten und mit denen sie eine Brücke zwischen neuer und alter Heimat schlagen konnten
- „Weltkarte der Teigtaschen“: exemplarisch wird hier ein kleiner kulinarischen Streifzug über den Globus geboten
- Erklärfilm - „Die Reise der Teigtasche.“: Ergänzung

zum Element „Weltkarte der Teigtaschen“ (Dauer ca. 4 min) - eine Person begibt sich auf Weltreise um die unterschiedlichen Teigtaschen der Welt zu entdecken. Dieser Film eignet sich besonders für Kinder und Jugendliche in den ersten Klassen der weiterführenden Schulen.

- Kurzfilm „Alltagsrassismus“: sechs Menschen aus der Region berichten über Situationen, in denen sie mit Rassismus konfrontiert wurden (Dauer ca. 16 Min.)

Die Ausstellung kann kostenfrei ausgeliehen werden. Die Integrationsagenturen kommen auch gerne hinzu und bieten begleitende Workshops an, beteiligen sich an Projektwochen, oder, oder, oder... Es besteht die Möglichkeit auch einzelne Elemente der Ausstellung auszuleihen. Den Transport sowie den Auf- und Abbau übernehmen ebenfalls die Integrationsagenturen. Bei Interesse wenden Sie sich an die Integrationsagenturen.

Aus vielen einzelnen Geschichten entsteht eine gemeinsame Geschichte.

lh



Ansprechpersonen:

Integrationsagentur AWO—Hanna Prentki
Telefon: 0271 / 33 86 - 280
E-Mail: migration@awo-siegen.de

Integrationsagentur Caritas
Telefon: 0271 / 23602 - 30
E-Mail: c.weber@caritas-siegen.de

Integrationsagentur VAKS—Lisa Bleckmann und Lali Mgaloblishvili
Telefon: 0271 / 38 783 - 15 und 0271 / 25 01 383
E-Mail: lisa.bleckmann@vaks.info und lali.mgaloblishvili@vaks.info

Die Diakonie ist mit einem weiteren BIWAQ Projekt wieder zurück auf dem Fischbacherberg

Die Diakonie Soziale Dienste gGmbH hat seit 2015 bereits zwei Förderprojekte im Rahmen des ESF Bundesprogrammes BIWAQ (Bildung- Wirtschaft- Arbeit im Quartier) unter dem Namen ArBeCo und DIAS.komm durchgeführt. Das BIWAQ Programm fördert unter anderem Projekte zur Integration in Arbeit. Nun geht es mit dem Projekt „Ausblick- Raum für Bildung, Arbeit & Vielfalt“ weiter in die 3. Förderrunde!



Von Links: Laura Weyand, Anna Butzek und Sabrina Schmelzer

Foto: Team Ausblick

Seit dem 1. September ist das Team der Diakonie wieder fester Bestandteil des Stadtteilbüros am Fischbacherberg. Manches ist neu, manches ist beim Alten geblieben, aber auch manche Gesichter haben sich geändert. Bereits bekannt ist Sabrina Schmelzer. Sie ist seit 2017 für

BIWAQ auf dem „Fischi“ im Einsatz. Verstärkung bekommt sie seit dem 1. September 2023 von der Sozialarbeiterin Laura Weyand und seit dem 1. April 2024 von der Sozialpädagogin Anna Butzek.

Zum Angebot des BIWAQ-Teams gehören beispielsweise Unterstützung und Begleitung auf dem Weg in die Arbeitswelt. Alles rund um den Bewerbungsprozess, also die Stellensuche, die Erstellung von der geeigneten Bewerbungsunterlagen oder das Üben von Vorstellungsgesprächen, kann durch das Projekt begleitet und angeleitet werden. Zum anderen sind diverse Begegnungs- und Bildungsangebote im Stadtteilcafé geplant, ein Internetcafé, verschiedene

DIY Projekte und auch Bildungsangebote, die den Job, die Arbeitsplatzsuche oder die Integration unterstützen können.

Das Team hat viele Ideen, möchte zum einen gerne Altbewährtes reaktivieren, aber auch neue Ideen und Konzepte verwirklichen.

Eng zusammenarbeiten möchte das BIWAQ-Team dabei vor allem mit Helen Hermann aus dem Stadtteilbüro und mit anderen ortsansässigen Träger*innen und Vereinen.

Zurzeit gibt es neben dem regelmäßigen Beratungsangebot jeden 1. und 3. Dienstag im Monat ein Stadtteilfrühstück im Stadtteilcafé.

Außerdem sind für dieses Jahr Bewerbungstage mit der Möglichkeit, professionelle Bewerbungsfotos erstellen zu lassen, und Gesundheitstage inkl. Yogaeinheiten geplant.

Bald soll es auch noch ein Internetcafé inkl. Schulungen und Workshops geben. Folgen Sie uns für mehr Informationen gerne auf Instagram (ausblick57).

Das BIWAQ-Team freut sich sehr auf die kommenden Jahre auf dem Fischbacherberg.

Sabrina Schmelzer

Fototage:

19.09. 10:00-12:00 Uhr

07.11. 10:00-12:00 Uhr

Gesundheitstage & Yoga:

29.08. 10:00-13:00 Uhr

14.11. 14:00-17:00 Uhr

12.12. 14:00-17:00 Uhr

Termine nach

Vereinbarung unter:

ausblick@diakonie-sw.de

0271 74 11 00 80

Die Universitätsstadt Siegen führt als Projektträger gemeinsam mit dem katholischen Jugendwerk Förderband und der Diakonie Soziale Dienste gGmbH das neue BIWAQ Projekt auf dem Fischbacherberg durch. Das Programm BIWAQ verbessert mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds die Möglichkeiten von Menschen ab 18 Jahren in ausgewählten Stadtgebieten.

Bei dem katholischen Jugendwerk Förderband und der Diakonie Soziale Dienste gGmbH handelt es sich um zwei eigenständige Teilprojektpartner, die jeweils ihr eigenes Konzept, an zwei getrennten Standorten umsetzen werden. Das Jugendwerk wird das BIWAQ Projekt auf dem Erfahrungsfeld SchönUndGut umsetzen und die Diakonie Soziale Dienste gGmbH wird ihre Angebote im Stadtteilbüro und im Stadtteilcafé anbieten. Die beiden Teilprojektpartner haben in der Konzepterstellung eng zusammengearbeitet und werden in der Umsetzung ihrer Projektaktivitäten auch kontinuierlich Möglichkeiten von gemeinsamen Angeboten und Aktivitäten prüfen.



Bürgermeister Steffen Mues (Mitte) überreicht gemeinsam mit der Vorsitzenden des Integrationsrates, Hanan Tahmaz (Vierte v. r.), den Preis für Interkulturelles Engagement 2023 an die Vertreterinnen und Vertreter des Vereins „Refugee Law Clinic Siegen e.V.“

Foto: Stadt Siegen

Preisträger*in für Interkulturelles Engagement in Siegen 2024 gesucht

Siegen ist eine lebenswerte Stadt, in der Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung keinen Platz haben und in der sich alle Bürger*innen willkommen und zuhause fühlen sollen, ungeachtet ob sie hier geboren oder aus einem anderen Teil Deutschlands oder der Welt zu uns gezogen sind. Gut 20 Prozent der in Siegen wohnenden Menschen haben eine Einwanderungsgeschichte und zirka 40 Migrantenorganisationen gestalten auch jenseits des im Fokus der Öffentlichkeit stehenden Freundschafts-

festes oder der Interkulturellen Tage das vielfältige kulturelle Gemeinwesen in Siegen.

Viele Menschen und Organisationen leisten durch ihr soziales, kulturelles und ehrenamtliches Engagement einen wichtigen und unverzichtbaren integrationspolitischen Beitrag für unsere Stadt. Mit der Verleihung des Preises für Interkulturelles Engagement möchten der Integrationsrat und die Universitätsstadt Siegen dieses Engagement wertschätzen, stärken und sichtbar machen.

Mitmachen können alle, die eine Person, eine Gruppe, einen Verein oder eine sonstige Einrichtung kennen, der/die sich in besonderer Weise für ein tolerantes und/oder partnerschaftliches Zusammenleben von Menschen oder gegen Rassismus und Diskriminierung eingesetzt haben. Ihre Vorschläge schicken Sie bitte an die Geschäftsstelle des Integrationsrates der Universitätsstadt Siegen, Weidenauer Straße 211-213, 57076 Siegen.

Der Preis ist mit 500 Euro dotiert. Eine Jury wird die Einsendungen auswerten und die Preisträger*in ermitteln. Der Bürgermeister und der Integrationsrat der Stadt Siegen verleihen den Preis dann während der Interkulturellen Tage am 26. September.

Für Ihren Vorschlag benutzen Sie bitte das Formular auf unserer Website; scannen Sie dazu einfach den nebenstehenden QR-Code und öffnen Sie im Serviceportal das Formular. Sie können das Formular auch unter den unten genannte Kontaktdaten anfordern und auf dem postalischen Weg zurücksenden.

Wichtig ist, dass folgende Formularfelder ausgefüllt werden:

- Wer wird vorgeschlagen?
- Die Begründung
- Ihre Kontaktdaten und die der / des Vorgeschlagenen

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an den Integrationsbeauftragten der Stadt Siegen unter der Telefonnummer (0271) 404-1400 oder per E-Mail:

t.bueker@siegen-stadt.de.

Spätester Abgabetermin für Ihre Vorschläge ist der 31.08.2024!

tb

„Die Frist zum Einreichen der Vorschläge endet am 31. August 2024.“



38. Freundschaftsfest – „Wir alle sind Siegen“

Wenn im Juni viele Rauchfahnen über dem Schlosspark zu sehen sind, es in allen Ecken nach den verschiedensten, internationalen Gerichten duftet und der aufgrund der wunderbar gestalteten Blumenbeete ohnehin schon farbenfrohe Park durch den illustren Mix aus Zelten, Kostümen und Musik noch bunter erscheint, dann ist der Grund dafür vermutlich das alljährliche Freundschaftsfest. Und weil pünktlich zum Festbeginn das in der Nacht zuvor noch sehr regenreiche Wetter einen schönen Mix aus Sonne und Wolken parat hatte, konnten die zahlreichen Gäste und die beteiligten Organisationen einmal mehr ein stimmungsvolles und vielfältiges Freundschaftsfest feiern.

Natürlich sind gemeinsames Essen, das attraktive Bühnenprogramm und die stimmungsvolle Atmosphäre im Schlosspark fester Bestandteil des Freundschaftsfestes. Vor allem geht es bei der Veranstaltung aber darum, gemeinsam ein starkes Zeichen für ein respektvolles, friedliches Miteinander und gegen jegliche Form von Ausgrenzung, Hass und Diskriminierung zu setzen. „Das 800-jährige Siegen hat ein vielfältiges Gesicht“ so formulierte es das Siegener Netzwerk gegen Diskriminierung und lud am Stand des Integrationsrates die Gäste ein, sich an der Fotoaktion „Wir alle sind Siegen“ zu beteiligen. Auch Bürgermeister Steffen Mues und die Vorsitzende des Integrationsrates, Hanan Tahmaz, betonten in ihren eröffnenden Grußworten, wie wichtig es ist, dass wir alle gemeinsam

täglich für unsere demokratischen Grundwerte kämpfen und uns nicht von extremistischen Kräften gesellschaftlich spalten lassen dürfen. So schloss sich denn auch an die Grußworte eine Schweigeminute für den vor wenigen

Tagen in Mannheim durch eine terroristische Gewalttat im Dienst getöteten Polizisten Rouven Laur an. Begleitet wurde die Eröffnung auch in diesem Jahr wieder durch

Das nächste Freundschaftsfest findet am 28. Juni 2025 statt.



Im Anschluss an die Eröffnung gedachten Integrationsrat und Bürgermeister Steffen Mues gemeinsam mit dem Publikum in einer Schweigeminute an den getöteten Polizisten Rouven Laur. Foto: Stadt Siegen



Das Siegener Netzwerk gegen Diskriminierung lud mit seiner Fotoaktion „Wir alle sind Siegen“ am Integrationsratsstand die Gäste ein, ein Zeichen gegen Ausgrenzung und für ein demokratisches Miteinander zu setzen.

Foto: Netzwerk gegen Diskriminierung

eine Gebärdensprachdolmetscherin. Frau Monika Pöttgen übersetzte simultan und stand auch im weiteren Verlauf des Nachmittags gehörlosen Menschen als Dolmetscherin zur Verfügung. Die Moderation des Bühnenprogramms übernahm in diesem Jahr erstmalig das Integrationsratsmitglied Mario Batista,



Unterstützt vom städtischen Kollegen Suat Akin und weiteren Mitgliedern des Siegener Integrationsrates. Schon im Frühjahr war das Fest mit über 50 angemeldeten Ständen ausgebucht und das Organisationsteam unter der Federführung von Torsten Büker und Bernd Orthen von der Stadt Siegen hatten als Veranstaltende eine Menge Organisationsaufwand zu bewältigen, um die Besucherströme und den An- und Abreiseverkehr durch die enge Oberstadt und im verwinkelten Schlosspark zu regulieren. Um möglichst alle Gruppen teilnehmen lassen zu können,

Für ein besonderes karibisches Flair im Siegener Schlosspark sorgen alljährlich die Amigos de Cuba und ihre Gäste. Foto: Stadt Siegen

entschieden sich die Verantwortlichen auch in diesem Jahr wieder dazu, Stände oberhalb des Abenteuerspielplatzes im unteren Schlosspark aufzubauen. Dort am Ende der Hühstraße befand sich diesmal auch der Haupteingang zum Festgelände. Auf der Pavillonbühne oberhalb des Spielplatzes lief dann den Nachmittag über ein tolles Bühnenprogramm mit Musik- und Tanzdarbietungen, übrigens ausschließlich von ehrenamtlich mitwirkenden Gruppen vorgetragen. Die städtische Kinder- und Jugendförderung hatte gemeinsam mit dem Stadtjugendring

wieder einen ganzen Anhänger voll mit Aktions- und Bewegungsspielen mitgebracht und sorgte damit dafür, dass es neben der obligatorischen Hüpfburg auch für alle jüngeren Gäste ausreichend interessante Spielangebote gab.

So freuten sich denn - trotz einiger Schwierigkeiten, die bei einer solchen Großveranstaltung aber erwartbar sind - die Verantwortlichen von Stadt und Integrationsrat am späten Samstagabend über ein wunderbares, buntes und friedliches 38. Freundschaftsfest und hoffen auf ein Wiedersehen am 28. Juni 2025. tb

In Siegen leben Menschen aus fast 140 Herkunftsländern. Wie kulturell vielfältig unser Zusammenleben dadurch ist, zeigen alljährlich die Teilnehmenden und Gäste beim Freundschaftsfest.

Verantwortlichen von Stadt und Integrationsrat am späten Samstagabend über ein wunderbares, buntes und friedliches 38. Freundschaftsfest und hoffen auf ein Wiedersehen am 28. Juni 2025. tb



Bild oben: Am Morgen des Freundschaftsfestes hatte die Sonne die letzten Regenwolken der Nacht vertrieben, sodass der Schlosspark bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen wieder aus allen Nähten platzte. Kleinere Schäden an der schönen Bepflanzung bleiben da natürlich nicht aus. Bild unten: Mitglieder des Russischen Clubs. Fotos: Stadt Siegen

In Siegen leben Menschen aus fast 140 Herkunftsländern und wie kulturell vielfältig unser Zusammenleben dadurch ist, zeigen alljährlich die Teilnehmenden und Gäste beim Freundschaftsfest. Von oben: Der Stand des afrikanischen Frauenvereins Ladiespower e.V., die Thai Siam Gruppe, die Friedensgruppe aus der Ukraine und der afghanische Hilfsverein Stitching For School And Life. Fotos: Stadt Siegen

Internationaler Abend des Sports soll die sportliche Vielfalt in Siegen feiern

Zu einer ganz besonderen Premiere lädt der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V. gemeinsam mit der TSG Siegen e.V. am 28.9. ein: Beim „internationalen Abend des Sports“ soll die sportliche Vielfalt der Stadt Siegen gezeigt und gefeiert werden. „Wir wollen eine Möglichkeit schaffen, zu zeigen, wie international die Siegener Sportvereine bereits sind, gleichzeitig aber auch geflüchteten Sportler*innen, Tänzer*innen oder Akrobat*innen die Möglichkeit geben, mit ihrer Nummer in ihrer neuen Heimat aufzutreten“, so Micha Sommer vom Kreissportbund. Die Besucher*innen wird am 28.9. ein tolles Abendprogramm über drei Stunden erwarten, mit zahlreichen Auftritten von Vereinen und Sportler*innen. Bisher zugesagt haben das Tanzstudio Eger (Ballett), das KungFu-Zentrum Siegen (Löwentanz), die Siegerländer Kunstturnvereinigung, Cadência Brasil Capoeira Siegen und die Garde des Käärer Karneval Clubs (KKC), deren Sitzungspräsident Wolfgang König auch durch den Abend führen wird. Auch verschiedene Auftritte am Vertikaltuch sowie eine ukrainische Tanzgruppe sind bereits Teil des Programms. Gesucht werden derzeit explizit noch Personen oder Gruppen, die neu in Siegen bzw. in Deutschland sind und ihr Programm in der neuen Heimat aufführen wollen. Weitere Informationen zum Event und zur Kartenvorbestellung gibt es unter sommer@ksb-siwi.de.



Als eine von drei Vertikaltuch-Artistinnen beim internationalen Abend des Sports dabei: Mariia Nikandrova. Die Sportlerin aus der Ukraine trainiert ihre Auftritte beim TV Jahn Siegen. Foto: privat



Auch in diesem Jahr soll das Programm der Interkulturellen Tage wieder am Integrationsratsstand beim Stadtfest präsentiert werden. Foto: Stadt Siegen

Ausblick auf die Interkulturellen Tage im Herbst

Jetzt im Juni sind die Vorbereitungen noch im vollen Gange, aber Anfang September soll es losgehen. Knapp vier Wochen lang bis zum 03. Oktober präsentieren die Stadt Siegen, der Integrationsrat und andere Organisationen ein abwechslungsreiches Kulturprogramm. Neben dem oben schon vorgestellten Internationalen Abend des Sports ist u.a. ein Konzert mit Musikern der Philharmonie Südwestfalen mit dem Titel „Musik aus Spanien und Südamerika“ am 20.09. geplant. Palästinensische, armenische, russische, eritreische, türkische, afghanische, somalische und indonesische Migrantenselbstorganisationen beteiligen sich mit Vorträgen, Lesungen, Workshops oder Schach – und Kochabenden. Gemeinsam genießen, lachen und das Miteinander feiern! Genau dazu lädt das Siegerlandmuseum im Rahmen der Ausstellung „Siegen. Fremde? Heimat?“ mit einem interkulturellen Picknick am 22.09. in den Schlosspark ein. Der traditionelle Afrikatag soll am 07.09. im KIQ starten und zum Abschluss laden der Bildungs- und Kulturverein und der Noor-Kulturverein am 03. Oktober zum Tag der offenen Moschee in ihre Vereinsräume ein. Im Rahmen des Siegener Stadtfestes gibt es am 31.08. wieder einen gemeinsamen Stand des Integrationsrates, des Seniorenbeirates und des Inklusionsbeirates, dort soll das Programm dann gemeinsam mit allen Beteiligten vorgestellt werden.

Jetzt schon neugierig geworden? Infos gibt es beim städtischen Integrationsbeauftragten Torsten Büker unter der Telefonnummer 0271-404-1400 oder der Mailadresse t.bueker@siegen-stadt.de

tb



Bild oben: Meister Vladimir Kurmazenko in seiner Werkstatt mit den Söhnen Danil und Vladimir-Junior. Die weiteren Fotos im Text zeigen wie vielfältig und kreativ Vladimir Kurmazenko als Künstler aufgestellt ist. Alle Fotos: Privat

Zurück in die Zukunft oder wie ich nach Deutschland gezogen bin

Mein Name ist Vladimir Kurmazenko, ich bin 46 Jahre alt und wurde in der Ukraine in der Stadt Kiew geboren. Schon als Kind war ich sehr eigensinnig und neugierig. Obwohl ich aus der Ukraine stamme, habe ich dort weniger Zeit verbracht, da mein Vater Soldat war und unsere Familie ständig umzog. Ich habe verschiedene Orte besucht, darunter das Baltikum, habe in Sibirien (Russland), der Mongolei und im Kosovo gelebt.

Aber die ersten Jahre meiner Kindheit, an die ich mich erinnere, habe ich praktisch in Deutschland verbracht. Wir lebten in der kleinen Stadt Brandis, in der Nähe von Leipzig. Mit Deutschland verbinde ich die besten Kindheitserinnerungen. Egal, wie viel ich um die Welt gereist bin, war in meiner Seele dieser Ort wie eine zweite Heimat.

Von klein auf, solange ich mich erinnern kann, habe ich immer etwas gebastelt, auseinandergenommen, gemalt

„Egal, wie viel ich um die Welt gereist bin, war in meiner Seele dieser Ort wie eine zweite Heimat.“

und erfunden. Die größte Herausforderung für mich war es immer, den bekannten "Regeln" zu folgen. Ich habe immer versucht, alles auf meine eigene Art und Weise

zu machen, trotz der Ratschläge der Erwachsenen, dass es nicht richtig sei, weil andere Menschen bereits alles ausprobiert und herausgefunden hätten, was besser ist. Genau dann, wenn mir nicht erlaubt wurde, nach meiner eigenen Art zu handeln, verlor ich das Interesse an

dieser Tätigkeit. Aber wenn mir freie Hand gelassen wurde, war ich einfach glücklich und konnte stundenlang meiner Beschäftigung nachgehen, ohne die Welt um mich herum zu bemerken. Und oft, wenn ich feststellte, dass der bekannte Weg besser war, freute es mich am meisten, dass ich "meinen Weg" gefunden hatte. Als ich ein geselliges Kind war und mein eigenes "Hobby" hatte, betrachtete ich alle Umzüge als neue Abenteuer im Leben. Als ich die Schule abschloss, hatte ich aufgrund der ständigen Umzüge wahrscheinlich in etwa 10 Schulen besucht.

Mein ganzes Leben lang, bis zum heutigen Tag, haben die meisten Menschen um mich herum mir gesagt, dass mein Lieblingshobby kein ernsthafter Beruf für das Leben sei. Wahrscheinlich nahm aus diesem Grund mein Erwachsenenleben einen anderen Weg. Im Laufe meines Lebens habe ich unglaublich viele verschiedene Kenntnisse erlangt, aber das Interessanteste ist, dass ich tief in meinem Inneren versucht habe, all dieses Wissen und diese Fähigkeiten auf mein Hobby anzuwenden.

Ich habe an vielen Orten gearbeitet. Nach der Schule absolvierte ich eine Militärschule, wurde jedoch kein Soldat. Stattdessen arbeitete ich lange Zeit bei der Kriminalpolizei und absolvierte die Polizeiakademie. Ich nahm an zwei internationalen UN-Missionen teil. Alles wäre gut gewesen, aber ein solches Leben bindet sehr stark, und eine normale Familie zu gründen und zu sehen, wie die Kinder aufwachsen, ist praktisch eine unerfüllbare Aufgabe. Trotz einer erfolgreichen Karriere (ich konnte mich gut auszeichnen und erhielt sieben Auszeichnungen, darunter Auszeichnungen der UN und der NATO), habe ich fest entschieden, mein Leben zu ändern.

So begann ein völlig neuer Weg in meinem Lebensbuch. Von vielen Berufen, unter Berücksichtigung meines Charakters und meiner Liebe, "meine" unkonventionellen Lösungen zu finden, wählte ich den Beruf des Anwalts.

Nach einigen Jahren bestand ich erfolgreich die Staatsprüfung und erhielt meine Anwaltslizenz. Damit wurde ich Mitglied der Ukrainischen Anwaltskammer, der ich bis heute angehöre. Die Arbeit stellte sich als wirklich interessant heraus. Mit der Zeit erkannte ich, dass dies keine Arbeit für mich ist, sondern ein Lebensstil. Dort lernte ich auch meine Frau kennen, mit der ich seit vielen Jahren zusammenlebe. Meine Frau ist ebenfalls eine aktive ukrainische Anwältin. Doch irgendwann erkannte sie, dass ihre Berufung darin besteht, als Richterin für Strafsachen zu arbeiten. Daher begann sie sich auf die Prüfungen vorzubereiten und sollte kurz vor dem Beginn des Krieges in der Ukraine die staatlichen Prüfungen ablegen. Ich hingegen sah meine weitere Karriere in der Politik, da ich während meiner Anwaltstätigkeit umfangreiche Erfahrungen gesammelt hatte und beschloss, dass ich noch mehr für die Gesellschaft tun könnte. Ich führte ein aktives soziales Leben, war ein Assistent eines ukrainischen Abgeordneten bei den Wahlen auf rechtlicher Ebene, organisierte soziale Projekte und bot fünf Jahre lang kostenlose Rechtsberatung für Menschen an, die sich keinen guten Anwalt leisten konnten.

Später gründete ich eine Anwaltskanzlei, die ich viele Jahre lang leitete. Insgesamt war ich etwa 17 Jahre lang in der Rechtspraxis tätig. Unsere Firma war ziemlich bekannt, da wir uns den schwierigsten und scheinbar ausweglosen Fällen annahmen, darunter auch spektakuläre politische Gerichtsprozesse. Genau zu diesem Zeitpunkt erkannte ich, dass mein Erfolg mit meinem Starrsinn und dem Wunsch verbunden war, meinen eigenen unkonventionellen Ansatz zu finden.

Und jetzt das Interessanteste. Aufgrund meines Hobbys, das ich nie aufgegeben habe, habe ich praktisch nie einen normalen Urlaub gemacht und bin nicht gereist. Ich habe jede freie Minute mit meinen Kindern in der Werkstatt



verbracht. Meine geliebte Frau, die sich mit meinem "doppelten" Leben abgefunden hat, war immer an meiner Seite. Wir beschlossen, ein Grundstück in der Nähe der Stadt zu kaufen und ein eigenes Haus zu bauen, denn eine Wohnung und eine Werkstatt sind unvereinbare Dinge.

Sieben lange Jahre haben wir damit verbracht, unser Traumhaus zu bauen, und das Wichtigste war, dass ich jetzt auch mein eigenes Zuhause hatte - meine Werkstatt. In all diesen Jahren habe ich viele Menschen kennengelernt. Dabei hatte ich mir dieses Ziel überhaupt nicht gesetzt. Meine neuen Freunde lernten mich über das Internet oder aufgrund von Empfehlungen im Zusammenhang mit meinen vielfältigen Tätigkeiten kennen. Dabei ahnten sie überhaupt nicht, dass dies mein Hobby ist und ich in Wirklichkeit ein Anwalt bin. Ich habe



viele Bekannte auf der ganzen Welt, die mich als privaten Meister für unkonventionelle und komplexe Arbeiten, Restaurator oder Juwelier kennen.

Eine solche Zufallsbekanntschaft wurde die Direktorin des Ukrainischen Staatszentrums für Archäologie, Restaurierung und Konservierung von Kunstgegenständen, mit der ich seit mehr als 10 Jahren zusammenarbeite. Unsere Partnerschaft und Freundschaft erwies sich als sehr aufrichtig und interessant. Aber am meisten freue ich mich darüber, dass die Arbeiten, die ich mache, Restaurierungsarbeiten sind, und sehr oft handelt es sich um die Schaffung von archäologischen oder kunstgeschichtlichen Objekten, von denen nur eine vage Vorstellung existiert (aufgrund ihrer starken und vollständigen physischen Verluste). Wie mein Chef in diesem Bereich meines Lebens sagt: "Du hast eine völlig andere Vorstellung und Denkweise, und das Wichtigste ist, dass sich niemand um solche Arbeiten kümmern möchte, weil sie langwierig, kompliziert und sehr teuer sind, aber genau das interessiert dich, und nur dann lebst du wirklich."

Übrigens sind einige meiner ersten "offiziellen" Arbeiten Teil der Ausstellung im Nationalmuseum an der Polizeiakademie in Kiew.

Und jetzt das Ungewöhnlichste in meinem Leben. Sehr traurig und gleichzeitig freudig. Der Krieg hat uns um 3:55 Uhr morgens in der Stadt Hostomel in der Region Kiew eingeholt. Der Flughafen Hostomel, wo russische Truppen landeten, war nur 3,5 km von unserem Zuhause entfernt. Wir gerieten vier Stunden nach Beginn des vollständigen Krieges in die Besatzung. Es fällt mir sehr schwer und tut sehr weh, daran zu denken. Das, was unsere Familie erlebt hat, lässt sich einfach nicht menschlich erklären. Diese Situation ist mir immer noch unverständlich.

Meine Mutter ist Russin aus der Hauptstadt der Russischen Föderation, Moskau, und mein Vater stammt aus der Hauptstadt der Ukraine, Kiew. Für mich ist besonders unverständlich die Grausamkeit und Brutalität, insbesondere gegenüber Frauen und Kindern, die von den russischen Soldaten angewendet wurden. Um nicht weiter auf dieses schmerzhafteste Thema zurückzukommen, sage ich einfach, dass die Stadt Bucha, von der alle gehört haben, dieselbe Stadt wie Hostomel ist. Übrigens ist der leibliche Vater meines ältesten Sohnes, mit dem wir schon viele Jahre zusammenleben, heldenhaft im Kampf um die Stadt

Irpin (in der Nähe von Hostomel) gefallen.

Und jetzt lassen Sie uns über etwas Gutes sprechen. Ein neues Kapitel in meinem Leben beginnt wieder, ironischerweise, wie üblich von Anfang an, und es beginnt in Deutschland, dem Land, das mit meinen besten Kindheitserinnerungen verbunden ist. Ich möchte Deutschland, besonders den Einwohner*innen von Siegen, die uns wie Familienmitglieder aufgenommen haben, ein großes Dankeschön sagen. Wir hatten alles im Leben und wurden in einem Moment um alles beraubt. Wir kamen hier mit einem Kinderbett und Gummischlappen für den Garten an... Und jetzt haben meine Familie und meine Kinder die Möglichkeit, ein normales Leben zu führen und jeden Tag zu genießen. Nachbar*innen und Leute vom Club "Achenbach" haben uns mit allem Notwendigen geholfen. Unsere Nachbarin Kerstin, als sie sah, was wir mit unseren Söhnen machten, bot uns freundlicherweise ihren Keller an, der der geräumigste in unserem Haus ist. So haben wir mit unseren Söhnen, buchstäblich aus dem Nichts, unsere kleine Werkstatt geschaffen, die im Grunde genommen unser Zuhause ersetzt. Wir hoffen, dass unser geliebtes "Hobby" zum Traumberuf unseres familiären Männerunternehmens wird. Seit einigen Monaten bereiten wir mit unseren Söhnen (dem älteren - 16 Jahre alt, dem jüngeren - 6 Jahre alt) ein Geschenk für die Bürger von Siegen als Zeichen unserer besonderen Dankbarkeit vor. Aber heute werden wir nichts darüber erzählen. Wir möchten es als angenehme Überraschung machen!

Wir hoffen sehr, die Gesellschaft mit unserer Arbeit und der Aufrichtigkeit, mit der wir dies tun, zu überraschen. Ich kann nur sagen, dass bereits der vierte Monat unserer Arbeit endet und wir noch mindestens einen weiteren Monat arbeiten werden. Es gibt mehrere Gründe dafür. Erstens ist dies natürlich die mühsame technische und komplizierte Arbeit, die von der Idee her schwierig ist. Der Sinn dieser Arbeit ist sehr tiefgründig. Der zweite Grund sind einfach die Kosten für gute Materialien und Werkzeuge. Da wir von Sozialhilfe leben, sind alles, was wir in dieser Hinsicht kaufen, ziemlich teuer für uns. Oft müssen wir minderwertiges Material verwenden, und deshalb braucht es viel Zeit, Mühe und Nerven, um daraus etwas von guter Qualität zu machen. Und der dritte



Grund ist natürlich die Tatsache, dass unsere Werkstatt im Keller eines großen Gemeinschaftshauses ist. Es darf kein Lärm gemacht werden, besonders nicht an Wochenenden und abends. Ehrlich gesagt

macht uns niemand Vorwürfe, aber als Dank und Respekt versuchen wir niemanden zu stören. Hier erinnern wir uns natürlich mit unseren Söhnen an unsere Werkstatt aus unserem früheren Leben.

Wir hoffen, dass den Einheimischen unsere Arbeiten gefallen werden und wir eines Tages unser Traumhaus bauen werden. Ich habe mich sehr bemüht, mich kurz zu fassen. Aber ehrlich gesagt, die Emotionen überwältigen einfach. Nun, berufsbedingt bin ich immer noch Anwalt und sollte daher so schreiben. Hoffentlich habe ich Ihre Stimmung verbessert. Wir wünschen Ihnen Frieden und Liebe.

Vladimir Kurmazenko

„Wir kamen hier mit einem Kinderbett und Gummischlappen für den Garten an... Und jetzt haben meine Familie und meine Kinder die Möglichkeit, ein normales Leben zu führen und jeden Tag zu genießen.“



P.S.

Zum Abschluss möchte ich Folgendes sagen: "Heute bin ich offizieller Vertreter des Ukrainischen Nationalen Zentrums für Archäologie, Restaurierung und Konservierung von archäologischen und kunstgeschichtlichen Objekten, und meine Aufgabe ist es, alle Bedingungen für eine gegenseitige Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen den Museen der Ukraine und Deutschlands zu schaffen.

Siegen mit Kinderaugen. Geschichten. Bilder. Impressionen

Vor zehn Jahren, im Jahr 2014, erschien unsere Geschichtensammlung «Wir sind tausendmal Frühling». Junge Menschen, die aus verschiedenen Gebieten der ehemaligen UdSSR nach Deutschland kamen, teilten mit den Leser*innen ihre Erinnerungen über ihr Einleben in Deutschland. Jahre später wurden diese jungen Menschen die Väter und Mütter der heutigen Autor*innen unserer neuen Sammlung. Wir nannten es «Siegen mit Kinderaugen».

In dieser neuen Sammlung erzählen Kinder über ihre Lieblingsorte in Siegen und Umgebung. Dies ist nicht nur ihre erste Schreiberfahrung, sondern auch ein Impuls zu Wort zu bringen, dass ihre Heimatstadt sehr cool ist und ihr Leben hier schön und vielfältig verläuft. Die Veröffentlichung unserer Sammlung ist natürlich auch mit dem Jubiläum „800 Jahre Siegen“ verbunden.

Der Sammelband besteht aus Erzählungen und Fotos. Zeichnungen wurden von Mkhitar Hakobyan gemacht, Gestaltung von Natalia Schlucker. Das ist also ein Projekt mit Unterstützung von vielen kreativen Menschen aus Siegen und Freund*innen von Kulturzentrum „Litera“.

Natürlich haben wir alle Geschichten sowohl in Deutsch als auch in Russisch herausgegeben. Hier kann man viel über spannende Wanderungen, sportlichen und kulturellen Aktivitäten, Spielplätze u.a. erfahren.

Man trifft die Namen von Adolph Diesterweg, dem berühmten Pädagogen aus Siegen, Rainer Maria Rilke – den deutschsprachigen Dichter, Leo Tolstoi – Klassiker aus Russland, Erich Dudziak – Direktor des Stahlwerks in Geisweid. Die Gedichte von Alexander Puschkin umrahmen jede Geschichte. Genauso unterschiedlich ist das Alter der Autor*innen – von 4 bis über 20 Jahre alt.

Wir hoffen, dass der Sammelband eine Bereicherung für die Stadt Siegen wird und auch eine die Hilfe für neue Siegener Bewohner*innen. Alle Tipps sind mit Angaben über Busverbindung bzw. Erreichbarkeit versehen. Das Buch kann man in der Litera-Bibliothek erhalten.

Elena Groß und Litera e.V.



Autor*innen Kinder und ihre Werk.

Foto: Litera e.V.

Aber ich lebe - erinnern an überleben

Dies ist kein gewöhnliches Kinderbuch. „Aber ich lebe“ erzählt drei Geschichten von HolocaustÜberlebenden. Emmie Arbel kam ins Konzentrationslager, verlor ihre Familie, sie und ihre Geschwister überlebten. David Schaffers Familie versteckte sich in einem Dorf, alle überlebten. Niko und Rolf Kamp tauchten in dreizehn verschiedenen Verstecken unter, die Mutter überlebte zwei Konzentrationslager, der Vater kehrte nicht mehr zurück.

Das Buch erzählt auf verschiedenen Ebenen: Der erste Teil ist eine Graphic Novel. Die preisgekrönte Zeichnerin Barbara Yelin aus München hat die Geschichte von Emmie Abril gezeichnet. Die in Kanada lebende Miriam Libiki erzählt mit ihren Zeichnungen die Geschichte von David Schaffer, der selbst nach Kanada ausgewandert ist. Über die Brüder Kamp erzählt Gilad Seliktar aus den Niederlanden, ebenfalls mit dem Medium der Zeichnung.

Im zweiten Teil des Buches kommen die Protagonist*innen zu Wort. Sie erzählen von sich selbst. Hier entfalten sich in den Worten Schmerz, Grausamkeit, Hoffnung und Motivation - die ganze Geschichte des Weiterlebens.

Die dritte Ebene des Buches beschäftigt sich mit den historischen Hintergründen dieser persönlichen Geschichten. Die politische Situation der jeweiligen Orte und Gesellschaften, in denen die Erzählungen spielen, wird hier wissenschaftlich dargestellt.

Dadurch erhält die Erzählung ihre ganze Komplexität und Geschichten sind sehr rund. Die Kinder und Jugendlichen, die die Graphic Novel lesen werden, haben sehr zarte, einfühlsame und zugleich stilistisch unterschiedliche Geschichten in der Hand. Die Erwachsenen, Lehrkräfte, Eltern und alle Interessierten werden durch die Texte und Hinweise auf Unterrichtsmaterialien unterstützt. Fragen werden beantwortet.

Das Buch ist ein internationales Projekt, eine vielschichtige Erzählung, ein Bogen, der sich von den Gestern bis heute spannt und ins Morgen blickt, ein sehr berührendes Werk. Ein Plädoyer für den Frieden, damit sich das Grauen nicht wiederholt.

Kostenlos ausleihbar in der Mediathek gegen Rassismus (mediathek-siegen.de). Im



Aus dem Bestand der Mediathek.
Foto: Im

Holocaustgraphicnovels.org
- umfasst alles rund um das
Buch und Projekt

Linsensuppe auf aramäische Art und Balloh

Linsensuppe auf aramäische Art

Zutaten: für ca. 10 Personen

1 kg rote Linsen
3,5 l Wasser
2 EL Salz
2 EL Reis
1 Zwiebel (in Hälften geschnitten)
1 große Kartoffel (in Würfel geschnitten)
Olivenöl
Paprikaflocken

Alle Zutaten werden gemeinsam in einem Topf aufgekocht. Der Schaum, der sich bildet, wird entfernt. Sobald die Suppe fertig ist, wird Sie bei Bedarf püriert. Serviert wird sie mit Olivenöl und Paprikaflocken.

Aus der Linsensuppe wird Balloh.

Balloh

Zutaten: für ca. 5 Personen

1,5 l Linsensuppe
500 g feiner Bulgur

1 große Zwiebel (in kleine Würfel geschnitten)
5 EL Sonnenblumenöl/Olivenöl

1 Bund Petersilie (kleingeschnitten)
1 Bund Lauchzwiebeln (fein hacken)
1 Peperoni (klein schneiden)
1 EL Senfkörner
2 EL Salz
1 EL schwarzen Pfeffer
1 EL Paprika
Salatblätter

Den Bulgur mit kaltem Wasser waschen. Anschließend die kochende Linsensuppe über den Bulgur geben und diesen darin aufquellen lassen. Währenddessen die Zwiebel in Öl andünsten. Anschließend die Kräuter und Gewürze unterheben. Alles wird mit der Bulgurmasse vermischt. Diese wird nun geknetet und geformt. Balloh wird auf Salatblättern angerichtet und mit Gemüse serviert.

Die Rezepte wurden von der Gruppe Aramäer Siegen zur Verfügung gestellt.

Die Koch- und Begegnungsabende, organisiert von Lebensmittel Teilen e.V. und Foodsharing Siegen, finden ein Mal im Monat zu verschiedenen Themen im KIQ statt.

Balloh wurde am aramäischen Kochabend im März zubereitet.

Kontaktdaten:

E-Mail: hallo@urbangardening-siwi.de
www.lebensmittelteilen.de



Balloh mit Salat und Tomaten, serviert beim aramäischen Kochabend im KIQ.

Foto: Lebensmittel Teilen e.V.



Eine Geburtstagstorte ist für viele ein Muss.

Foto: pixabay

Wie feiert die Welt Geburtstag?

Die Universitätsstadt Siegen feiert dieses Jahr ihren 800. Geburtstag und lädt mit tollen Veranstaltungen die Bewohner*innen dazu ein, mitzufeiern. Geburtstage sind immer ein passender Anlass, Freund*innen und Familie an einem Ort zu versammeln und eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. In einigen Kulturen werden bestimmte Geburtstage besonders groß gefeiert, in anderen spielt der Geburtstag eine weniger wichtige Rolle. In diesem Beitrag möchten wir einen Einblick geben, wie auf der Welt Geburtstag gefeiert wird und bekommen die ein oder andere Idee für unsere nächste Geburtstagsparty. Um seinen eigenen Geburtstag feiern zu können, muss man natürlich auch wissen, wann man geboren wurde. Dies ist nicht auf der ganzen Welt so selbstverständlich. In einigen Kulturen wird das Geburtsdatum gar nicht vermerkt, amtliche Registrierungen wurden erst einige Zeit nach der Geburt oder gar nicht vorgenommen. Geburtstag ist also nicht gleich Geburtstag.

Geburtstag in Deutschland

Neben dem 18. Geburtstag, mit dem die Volljährigkeit eines Menschen beginnt, wird auch der 16. Geburtstag groß gefeiert. Gerade aus der rechtlichen Perspektive kommt es zu Veränderungen, so haben Menschen ab 16 Jahren mehr Freiheiten auf dem

Arbeitsmarkt, können bestimmte Führerscheine für Motorrad und Moped machen sowie in Nordrhein-Westfalen sogar an Kommunalwahlen und den Wahlen zum EU-Parlament teilnehmen. Zurück zum Feiern: Zelebriert werden Geburtstage mit Freund*innen und Familie, bei besonders großen Geburtstagen wird gleich ein größerer Raum gemietet. Der Geburtstagskuchen verziert mit Kerzen ist in vielen Ländern wohl das klassischste Symbol einer Geburtstagsfeier. Das Geburtstagskind darf die Kerzen auspusten und sich etwas wünschen. Den Wunsch darf man nicht verraten, das soll Unglück bringen.



Ein festlich gedeckter Geburtstagstisch ist in vielen Ländern eine Tradition.

Foto: pixabay

Geburtstage in Lateinamerika

In Lateinamerika ist bei Kindergeburtstagen die Piñata das Highlight jeder Feier. Die Piñatas sind bunt gestaltete Figuren aus Pappmaché, die ihren Ursprung in China haben. Mittlerweile sind sie auch weltweit bei Kinderfesten eine beliebte Attraktion. Die mit Süßigkeiten gefüllte Piñata hängt an einem Seil, während die Kinder abwechselnd mit verbundenen Augen versuchen, sie mit einem Stock aufzuschlagen. Traditionell wird eine Piñata mit Früchten, Nüssen und Zuckerrohr gefüllt. Zu dem Spiel wird ein Lied gesungen, das die Kinder beim Aufschlagen der Piñata anfeuern soll. Das Fest der „Quinceañera“ ist sozusagen wie der 16. Geburtstag in Deutschland.



Eine Piñata gefüllt mit Süßigkeiten.

Foto: pixabay

Man feiert den 15. Geburtstag bei Mädchen, mittlerweile auch bei Jungen, als Übergang in das Erwachsenwerden. Die Feiern sind opulent und erinnern an einen Ball. Die Mädchen tragen festliche Ballkleider, tanzen mit ihren Eltern und es werden Reden gehalten. Man merkt, hier hat der 15. Geburtstag eine besondere Wichtigkeit und wird ausgiebig gefeiert.

Der 1-jährige Geburtstag in der Ukraine

In der Ukraine ist der erste Geburtstag sehr wichtig und wird groß gefeiert. Die Eltern des Geburtstagskinds laden dazu viele Gäste ein, manchmal sind es so viele, dass extra ein Saal angemietet wird. Dort gibt es zum Kaffee eine Geburtstags-torte und viele weitere Süßigkeiten. Eine wichtige Rolle bei der Geburtstagsfeier spielen die Patin und der Pate des Kindes, sie schneiden dem Geburtstagskind eine kleine Haarsträhne ab, damit das Kind in Zukunft schöne, gesunde Haare bekommt. Die Eltern bewahren die Haare als Talisman auf. Dies hat alles einen symbolischen Charakter und soll dem Kind Glück für die Zukunft bringen. Am Abend wird dann reichlich aufgetischt, es gibt Schaschlik, Fisch, Grillgemüse, Fleisch-

und Kartoffelsalate. Nach dem Abendessen wird gesungen und getanzt. Bleibt etwas vom Essen übrig, nimmt jeder Gast etwas mit nach Hause. Bei etwas älteren Kindern sind Ausflüge in Funparks sehr beliebt, während Jugendliche zu ihrem Geburtstag in Escape Rooms gehen.

Nicht alle Kulturen feiern Geburtstag

So schön es auch sein kann, seinen Geburtstag zu feiern und gemeinsame Zeit mit Freund*innen und der Familie zu verbringen. Es gibt Kulturen, die keinen Geburtstag feiern bzw. wo der Geburtstag keine große Rolle in der Gesellschaft spielt. Dies kann kulturelle aber auch religiöse Gründe haben. In Vietnam z.B. wird nicht jeder Geburtstag einzeln gefeiert. Vielmehr feiern alle ihren Geburtstag am vietnamesischen Neujahrfest ('Tet'). Bei der ethnisch-religiösen Gruppe der Jesid*innen spielte bis vor einigen Jahren der Geburtstag keine große Rolle. Mittlerweile hat es sich dies etwas geändert und man serviert zu Geburtstagsfeiern Torte sowie weitere Süßspeisen und besorgt Geschenke.

Geburtstage als gesellschaftliches Ritual

Geburtstage zu feiern hat eine bestimmte Energie für das Geburtstagskind, es steht im Mittelpunkt und wird durch ein Geburtstagsständchen bestens unterhalten. Man bekommt Geschenke, der Geburtstagskuchen ist etwas ganz Besonderes und man freut sich auf eine ausgelassene Stimmung mit seinen Freund*innen. Manchmal organisieren die eingeladenen Personen auch eine Überraschung als Geschenk. Das Schöne am Geburtstag ist, dass man sich mit Menschen umgibt, die einem am Herzen liegen. Je nach Kultur sind bestimmte Geburtstage sehr besonders, da sie sowohl gesellschaftlich als auch rechtlich einen neuen Lebensabschnitt markieren. Das Leben, die Gesundheit und vor allem die Zukunft werden gefeiert, was z.B.: im Albanischen deutlich wird. Dort sagt man bei Geburtstagsgrüßen: „Auf dass du 100 Jahre alt wirst!“. Ein schöner Satz, um in die Zukunft zu blicken.

hp



Zusammen essen haben alle Kulturen bei Geburtstagsfeiern gemeinsam.

Foto: pexels

Polizei: 110
Notarzt/Feuerwehr: 112
Notdienstzentrale Siegen: 0271/192 92
**Ärztlicher Bereitschaftsdienst/
Notfalldienst: 116 117**
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228/192 40

Arbeit

Agentur für Arbeit Siegen
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0800/4 55 55 00
www.arbeitsagentur.de

**Beratungsstelle ARBEIT—
Diakonie Soziale Dienste gGmbH**
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
www.diakonie-sw.de
www.beratungsdienste-diakonie.de
Eva Sondermann
Tel.: 0271/50 03-209
eva.sondermann@diakonie-sw.de

**Beratungsstelle ARBEIT—Verein für
soziale Arbeit und Kultur
Südwestfalen e.V.**
Sandstr. 28; 57072 Siegen
www.vaks.info
Tel.: 0271/31 36 40 44

**Berufsinformationszentrum (BiZ) Siegen—
Bundesagentur für Arbeit**
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel: 0271/23 01 24 9
www.arbeitsagentur.de

Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein
Emilienstr. 45 / Friedrichstr. 20
57072 Siegen
Tel.: 0271/38 46 9100
www.jobcenter-kreis-siegen-
wittgenstein.de
siegen.integration-
point@arbeitsagentur.de

Behinderung

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-
Wittgenstein/Olpe**
Koblenzer Str. 136; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86 - 0
www.awo-siegen.de

**Beauftragte für Menschen mit Behinde-
rung der Universitätsstadt Siegen**
Weidenauer Str. 158-160; 57076 Siegen
Monica Massenhove
Tel.: 0271/404 - 22 47
m.massenhove@siegen.de

**Beratungsstelle Menschen mit Hörbehin-
derungen—Diakonie Soziale Dienste
gGmbH**
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 - 270
www.beratungsdienste-diakonie.de
shu-xia.yu@diakonie-sw.de

EUTB Siegen-Wittgenstein-Olpe
Hauptmarkt 18; 57076 Siegen
Tel.: 0271/48 536 900
www.teilhabeberatung-swo.de
info@eutb-swo.de

**Fachberatung für Menschen mit
Behinderung**
Weidenauer Str. 158-160; 57076 Siegen
Regina Weinert
Tel.: 0271/404 2140
r.weinert@siegen.de

Integrationsfachdienst—RESELVE gGmbH
Seelbacher Weg 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 32 52 0
www.reselve.de
c.rueda@ifd-siegen-olpe.de

INVEMA e.V.
Roonstraße 21; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/55 29 00
www.invema-ev.de
c.hesse@invema-ev.de

Berufsanerkennung/Anerkennung von Abschluss und Zeugnis

Agentur für Arbeit
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/230 1100
www.arbeitsagentur.de

**Anerkennungs- und Qualifizierungsbera-
tungsstelle IQ NRW**
Rathausstr. 3; 53225 Bonn
Tel.: 0228/96 96 87 60
www.lernet.de/ www.anerkennung-in-
deutschland.de

Industrie- und Handelskammer (IHK)
Koblenzer Str. 121; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 02 0
www.ihk-siegen.de
sie@siegen.ihk.de

**Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd,
Geschäftsstelle Siegen**
Löhrtor 10–12; 57072 Siegen
Tel.: 0271/2 35 00
www.kh-siegen.de
info@kh-wfs.de

Berufsschulen/Weiterbildung und Qualifizierung

Aus- und Weiterbildungszentrum Bau
Heesstr. 45–47; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/27 94 3
www.awz-bau.de
info@awz-bau.de

**Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK
Siegen e.V.**
Birlenbacher Hütte 10; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 05 70
www.bbz-siegen.de
info@bbz-siegen.de

**Berufskolleg Allgemeingewerbe,
Hauswirtschaft und Sozialpädagogik
des Kreises Siegen-Wittgenstein**
Fischbacherbergstr. 17; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 70
homepage.berufskolleg-ahs-si.de
info@berufskolleg-ahs-si.de

**Berufskolleg Technik des Kreises
Siegen-Wittgenstein**
Fischbacherbergstr. 2; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 41 00
www.berufskolleg-technik.de

**Beratungsservice Weiterbildung—
Kreis Siegen-Wittgenstein**
Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen
Tel.: 0271/33 3 - 0
www.siegen-wittgenstein.de

**Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung
des Kreises Siegen-Wittgenstein**
Am Stadtwald 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 80
www.berufskolleg-wirtschaft.de
info@berufskolleg-wirtschaft.de

Thema: Wichtige Kontakte

Bfw—Unternehmen für Bildung gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH

Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/50 06 96 78
www.bwf.de
siegen@bfw.de

Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.

Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 30
www.bsl-siegen.de
info@bsl.de

BIZ—Berufsinformationszentrum

Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 24 9
www.arbeitsagentur.de

DAA—Deutsche Angestellten-Akademie GmbH

Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 09 40
www.daa-siegen.de
info.siegen@daa.de

Dekra—Akademie GmbH

Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/ 37 51 20
www.dekra-akademie.de
siegen.akademie@dekra.com

IB—Internationaler Bund West gGmbH

Häutebachweg 6, 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 16 94 6
www.internationaler-bund.de

Katholisches Jugendwerk Förderband e.V.

Friedrichstr. 15 ; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 0
www.foerderband-siegen.de
info@foerderband-siegen.de

Regionale Schulberatung Kreis Siegen-Wittgenstein

Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 30
www.siegen-wittgenstein.de

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Birlenbacher Hütte 4; 57078 Siegen
Tel.: 0271/77 21 90
www.tuv.com

Universität Siegen Abteilung STARTING

Adolf-Reichwein-Str. 2; 57076 Siegen
Tel.: 0271/74 05 09 0
christian.gerhus@zv.uni-siegen.de

Volkshochschule der Stadt Siegen

KrönchenCenter
Markt 25; 57072 Siegen
Tel.: 0271/404 - 30 00
www.vhs-siegen.de

Volkshochschule des Kreises Siegen- Wittgenstein

Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 - 15 19
www.siegen-wittgenstein.de
vhs@siegen-wittgenstein.de

Familie, Kinder und Jugendliche

Ärztliche Beratungsstelle an der DRK- Kinderklinik Siegen

Wellersbergstraße 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 0
www.drk-kinderklinik.de

Allgemeiner Sozialdienst (ASD)— Universitätsstadt Siegen

Weidenauer Str. 211-215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 - 23 33
www.siegen.de

Beratung und Angebote Früher Hilfen für Familien im Stadtteilzentrum Lindenberg

Gießener Str. 24; 57074 Siegen
Tel.: 0271/404 - 29 31
n.gebser@siegen.de

Beratung und Angebote für Familien im Hüttenpark (Geisweid)

Hüttenstr. 16c; 57078 Siegen
Tel.: 0271/404 - 29 74 oder
0271/404—29 75
p.becker@siegen.de
j.plaum@siegen.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern—Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Siegen-Wittgenstein

Koblenzer Straße 109; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 00 50 6
www.kinderschutzbund-siegen.de
gs@kinderschutzbund-siegen.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern—Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH

Friedrichstr. 47; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 88 0
www.friedenshort.de
Erziehungsberatung-
siegen@jhfh.friedenshort.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern—Kreis Siegen-Wittgenstein

Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 40
www.siegen-wittgenstein.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle —Evangelischer Kirchenkreis Siegen

Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 80
www.efl-siegen.de
info@efl-siegen.de

Familienbüro der Stadt Siegen

Weidenauer Str. 158-160; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 - 29 58 und
0271/404 - 22 34
www.siegen.de
familienbuero@siegen.de

foëbe—Gesellschaft zur Förderung und Betreuung von Jugendlichen und Erwachsenen mbH

Freudenberger Str. 26; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 83 0
www.foebe.de
info@foebe.de

Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Siegen-Olpe

Untere Metzgerstr. 17; 57072 Siegen
Tel.: 0271/57 61 7
www.paderborn.efl-beratung.de

Regionaler Sozialdienst für Familien- und Jugendhilfe (RSD)—Kreis Siegen- Wittgenstein

Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333-1332
www.siegen-wittgenstein.de



Zeitpaten für Kinder—Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe

Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 46 36 81
www.zeitpaten.de
info@zeitpaten.de

Frauen und Mädchen

ALF—Alternative Lebensräume GmbH

Hauptstr. 56; 57074 Siegen
Tel.: 0271/3 84 62 60
www.alf-siegen.de
info@alf-siegen.de

Beratungsstelle für Mädchen in Not—Verein für soziale Arbeit und Kultur e.V.

Sandstr. 28, 57072 Siegen
Tel.: 02732/41 33
www.maedchen-in-not.de
info@maedchen-in-not.de

Café Mayla—Frauenfrühstück

Koblenzer Str. 90; 57072 Siegen
Nora Gebser
Tel.: 0271/404 - 29 31
www.siegen.de
n.gebser@siegen.de
Donnerstags 9:30 - 12:30 Uhr

Frauenberatungsstelle—Frauen helfen Frauen e.V.

Freudenberger Str. 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/21 88 7
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de
frauenberatung@frauenhelfenfrauen-siegen.de

Gewerkschaften

DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-Wittgenstein

Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/31 34 50
www.suedwestfalen.dgb.de
siegen@dgb.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kreisvereinigung Siegen

Hermelsbacher Weg 50; 57072 Siegen
Tel.: 0271/55 92 7
siegen.gew-nrw.de

Industriegewerkschaft Metall, Verwaltungsstelle Siegen-Wittgenstein

Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 90
www.igmetall-siegen.de
info@igmetall.de

Ver.di—Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

Bezirk Siegen/Olpe
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 88 60
www.verdi.de
service-ost.nrw@verdi.de

Hospiz

Ambulanter Kinderhospizdienst Siegen

Wellersbergstr.60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/233 07 57
www.deutscher-kinderhospizverein.de
siegen@deutscher-kinderhospizverein.de

Koordinationsstelle für Ambulante Hospizarbeit—Caritasverband Siegen Wittgenstein e.V. in Kooperation mit der Ambulanten Hospizhilfe

Numbachstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0160/99 49 4056
www.caritas-siegen.de
www.hospizhilfe-siegen.de
koordination-hospizarbeit@caritas-siegen.de

Integration

Integrationsagentur—Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe

Koblenzer Str. 138; 57072 Siegen
Hanna Prentki
Tel.: 0271/33 86 - 280
migration@awo-siegen.de
www.awo-siegen.de

Integrationsagentur—Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Christoph Weber
Tel.: 0271/23 60 2 - 30
C.weber@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de

Integrationsagentur und Beratungsstelle Antidiskriminierungsarbeit—

Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.

Sandstraße 28; 57072 Siegen
Lisa Bleckmann—Tel.: 0271/3 87 83 - 15
lisa.bleckmann@vaks.info
www.vaks.info

Integrationsbeauftragter der Universitätsstadt Siegen

Weidenauer Str. 211-213; 57076 Siegen
Torsten Büker
Tel.: 0271/404 - 14 00
t.bueker@siegen-stadt.de
www.siegen.de

Kommunales Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein

Koblenzer Str. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 - 23 35
Kommunalesintegrationszentrum@kreissiw.de
www.siegen-wittgenstein.de

Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung—Verein für soziale Arbeit und Kultur e.V.

Sandstr. 28; 57072 Siegen
Lali Mgaloblishvili
Tel.: 0271/250 13 83
mediathek@vaks.info
www.mediathek-siegen.de

Internetportal zum Thema „Ankommen. Orientieren. Vernetzen.“

www.siw-lebt-vielfalt.de

Kultur und Freizeit

Aktives Museum Südwestfalen

Obergraben 10; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 84 40 83
www.aktives-museum-suedwestfalen.de
siegen-ams@t-online.de

Apollo Theater Siegen

Morleystr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/77 02 77 0
www.apollosiegen.de
theaterkasse@apollosiegen.de

Medien- und Kulturhaus LYZ

St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 32 44 8
www.lyz.de

Thema: Wichtige Kontakte

Museum für Gegenwartskunst
Unteres Schloss 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/40 57 70
www.mgk-siegen.de
info@mgksiegen.de

Migrantenorganisationen

Alevitische Gemeinde und Kulturzentrum Siegen e.V.
Stormstr. 21; 57078 Siegen
Tel.: 0271/77 34 593
agk-siegen@hotmail.com

Atatürkverein Siegerland e.V.
Lindenplatz 2; 57078 Siegen
add-siegen@hotmail.com

Spanischsprachige Gemeinde Siegerland e.V.
St. Michaelstr. 3; 57072 Siegen

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Siegen e.V.
Im Hüttenseifen 13; 57250 Netphen
Tel.: 0170/28 15 38 1
www.gdcfsiegen.de
isolde.gomberg@web.de

Katholisch Kroatische Mission Siegen
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 80 81 7
hkm-siegen@pastoral.erzbistum-paderborn.de

Kurdische Gemeinde Siegen e.V.
info@kurdischegemeinde-siegen.de

Ladies Power e.V.
Tel.: 0176/24 31 71 18
www.ladiespower.info
kontakt@ladiespower.info

Libanesischer Frauenverein e.V.
Tel.: 0170/12 27 59 7
tahmaz.hanan@t-online.de

Marokkanischer Kulturverein Siegen e.V. / Bilal Moschee
Weidenauer Str. 155, 57076 Siegen
MK.e.V.@web.de

Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.
pgs_info@gmx.de

Russisch-Deutsches Kulturzentrum Litera e.V.
Marburger Tor 15; 57072 Siegen
Tel.: 0151/28 26 41 06
www.litera-siegen.de
lenagross66@aol.de

Russischer Club e.V.
Leineweberstr. 39; 57074 Siegen
Tel.: 02732/27 30 0
www.svetlana-o.com
svetlana.o@t-online.de

Siegener interkulturelles Forum für Austausch e. V. (SIFA e. V.)
Weidenauer Str. 187; 57076 Siegen
Tel.: 0271/50 14 92 83
www.sifasiegen.de

Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.
Gerberstr. 2; 57078 Siegen
Tel.: 0176/41 88 30 31
www.huettental.wordpress.com
huettental@gmx.de

Stelle Chiare e.V.—Förderverein der italienischen Kultur
Fröbelstr. 11; 57078 Siegen
Tel.: 02732/57 15 2
www.stelle-chiare.de

Syrische Gemeinde Siegen e.V.
Tel.: 0162/92 03 877
syrischegemeindesiegen@gmail.com

TÜDEV e.V.—Türkisch-Deutscher-Elternverein
Wenschstr. 30; 57078 Siegen
Tel.: 0175/88 38 924
www.tuedev.eu
tuedev@gmail.com

Migrationsberatung

Beratung für Geflüchtete in der Stadt Siegen—Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. und DRK Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Beratungsstelle Siegen:
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Beratungsstelle Geisweid:
Marktstr. 1; 57078 Siegen
Tel.: 0271/23 41 78 14 8

Jugendmigrationsdienst Siegen—Internationaler Bund West gGmbH
Rathausstr. 16; 57078 Siegen
Ute Wawrzyniak-Bockheim
Tel.: 0271/48 53 52 3
www.internationaler-bund.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte—Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Danziger Str. 2; 57223 Kreuztal
Sophie Kröckel
Tel.: 02732/76 98 56 0
s.kroeckel@awo-siegen.de
www.awo-siegen.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte—Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Jennifer Püttmann
Tel.: 0271/23 60 2 - 18
j.puettmann@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte—Diakonie Soziale Dienste gGmbH
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Bettina Klein
Tel.: 0271/50 03 - 107
www.diakonie-sw.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte—Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Hinterstr. 52; 57072 Siegen
Marzieh Parssa
Tel.: 0271/21 90 0
marzieh.parssa@vaks.info
www.vaks.info

Soziale Beratung von Geflüchteten—Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Svetlana Will—Tel.: 0271/23 60 2 - 36
s.will@caritas-siegen.de
Jennifer Püttmann—Tel.: 0271/23 60 2 - 18
j.puettmann@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de

Soziale Beratung von Geflüchteten—Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Hinterstr. 52; 57072 Siegen
www.vaks.info
Tel.: 0271/21 90 0

Schulden

Schuldnerberatung—Diakonie Soziale Dienste gGmbH

Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/5003-245
www.beratungsdienste-diakonie.de
schuldnernerberatung@diakonie-sw.de

Schuldner- und Insolvenzberatung—Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 2 - 0
www.caritas-siegen.de
schuldnernerberatung@caritas-siegen.de

Schwangerschaft

Anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Sexualpädagogik und Familienplanung des Kirchenkreises Siegen

Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 85 2
www.efl-siegen.de
info@efl-siegen.de

donum vitae—staatlich anerkannte Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatungsstelle

Friedrichstr. 13-15; 57072 Siegen
Tel: 0271/40 57 26 1
www.donumvitae-siegen.de
siegen@donumvitae.org

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung des Kreises Siegen-Wittgenstein

St.-Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 04
www.siegen-wittgenstein.de
p.janzen@siegen-wittgenstein.de

Schwangerschaftsberatung im Erzbistum Paderborn—anerkannte Beratungsstelle für Schwangere des Sozialdienstes kath. Frauen e.V.

Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 25 2 - 17
www.skf-siegen.de
schwangerenberatung@ksd-siegen.de

Sprachkurs

Bfw—Berufsbildungswerk gem. Bildungseinrichtung des DGB GmbH

Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/35 93 35 0
Integrationskurse

DAA—Deutsche Angestellten Akademie

Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 09 41 8
Integrationskurse

Dekra Akademie Siegen

Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/37 51 20
Integrationskurse

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)—Ortsverein Dreis-Tiefenbach e.V.

Feldwasserstraße 9; 57250 Netphen
Isolde Gomberg
Tel.: 0271/ 78 11 0
isolde.gomberg@drk-dreisbe.de
www.ovdreis.drkcms.de/
Kurse mit unterschiedlichen Niveaustufen von A0 bis B1

Freie evangelische Gemeinde Siegen-Mitte

Hannelore Schneider-Meyer
Tel.: 0271/33 27 78
www.siegen-mitte.feg.de
Frauensprachkurs, Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Institut für internationale Sprachen e.V.

Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen
Weidenauer Str. 153; 57076 Siegen
Tel.: 0271/77 00 78 8
www.ifins.de
info@ifins.de
Integrationskurse

Kinderschutzbund Siegen-Wittgenstein

in Kooperation mit dem Sozialen Dienst Frauenhilfe und dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Koblenzer Str. 109 (2. Etage); 57072 Siegen
Simone Mühler
Tel.: 0271/33 00 50 6
gs@kinderschutzbund-siegen.de
Deutschkurs für Frauen mit Kleinkindern (mit Kinderbetreuung)

Milling GmbH

Marktstr. 1; 57078 Siegen
Koblenzer Str. 101-107; 57072 Siegen
Tel.: 0268/19 83 04 51 0
kontakt@milling-sprachschulen.de
Integrationskurse

TSG Siegen

Turnhalle am Oberen Schloss
Burgstraße 28, 57072 Siegen
Marlene de Boekhorst
Tel.: 0157/526 688 80
dtb@tsg-siegen.de
Deutschkurs für Anfänger:innen

Verein Alter Aktiv e.V.

Mehrgenerationenzentrum Martini
St.-Johann-Str. 7; 57074 Siegen
Dr. Petermann
Tel.: 0271/23 39 42 5

Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.

Sandstr. 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 87 24
heike.buedenbender@vaks.info
Integrationskurse

Volkshochschule Kreis Siegen-Wittgenstein

Deutsch als Fremdsprache
Johanna Viola
Tel.: 0271/333 - 15 26
j.viola@siegen-wittgenstein.de
www.vhs-siegen.de
Integrationskurse

Volkshochschule Stadt Siegen

Markt 25; 57072 Siegen
Tel.: 0271/404 - 30 45
Integrationskurse

Strafverfahren

Brücke Siegen e.V.

Weidenauer Str. 165; 57076 Siegen
Tel.: 0271/20 94 4
www.bruecke-siegen.de
info@bruecke-siegen.de

Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH) im Jugendamt der Universitätsstadt Siegen

Fludersbach 46, 57074 Siegen
Tel.: 0271/404-2313 oder -2316
www.siegen.de

Sucht

**Beratungsstelle für Suchtkranke—
Diakonie Soziale Dienste gGmbH**
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 - 220
www.beratungsdienste-diakonie.de

**KISS—Kontakt und Informationsstelle für
Selbsthilfegruppen, Kirchenkreis Siegen**
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 85 0
www.kirchenkreis-siegen.de

**Suchtberatungsstelle—Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe**
Europastraße 8, 57072 Siegen
Tel.: 0271/38 68 12 - 0
suchthilfe@awo-siegen.de

Trauma

**Traumaambulanz
DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH**
Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 69 9
www.drk-kinderklinik.de

Beratungsstelle Geisweid
Gerberstraße 2, 57078 Siegen
Brigitte Henneke, Michael Reitz
Sprechstunde: Dienstags 9.00 - 12.00 Uhr
Tel.: 0151/11 75 06 17
brueckenbauer-geisweid@awo-siegen.de

**„Demokratie leben!“—Externe
Koordinierungs- und Fachstelle beim
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.**
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Lisa Bieker
Tel.: 0271/23 60 2 - 38
L.bieker@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de/demokratie-leben/

Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 88 85 73
www.ksb-siegen-wittgenstein.de
info@ksb-siwi.de

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Siegen
Friedrichstr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/80 93 93 01
www.verbraucherzentrale.nrw/siegen

Weitere Anlaufstellen

**andersROOM—Queere Initiative
Siegen e.V.**
Freudenberger Str. 67; 57072 Siegen
Tel.: 0271/53 29 7
www.andersroom.de
qis@andersroom.de

**Beratungsstelle zu HIV und weiteren
sexuell übertragbaren Infektionen—Kreis
Siegen-Wittgenstein**
St. Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 15
www.siegen-wittgenstein/aidsberatung
aidsberatung@siegen-wittgenstein.de

**Brückenbauer der Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe**
Beratungsstelle Siegen:
Koblener Str. 138; 57072 Siegen
Peter Bahnschulte
Sprechstunde: Dienstags 9.00 - 12.00 Uhr
Tel. 0271/33 86 - 14 4
brueckenbauer@awo-siegen.de

Wohnen

**Beratungsstelle für Wohnungslose—
Diakonie Soziale Dienste gGmbH**
In der Herrenwiese 5; 57076 Siegen
Tel.: 0271/48 96 3 - 3
Mobil: 0175/29 70 22 1
www.wohnungslosenhilfe-diakonie.de
wohnungslos-beratung@diakonie-sw.de

**Endlich ein Zuhause: Landesinitiative
gegen Wohnungslosigkeit—
Alternative Lebensräume GmbH (alf), Cari-
tasverband
Siegen-Wittgenstein e.V. und
Diakonie Soziale Dienste gGmbH**
alf: Tel.: 0271/31 74 73 5
endlich-ein-zuhause@alf-siegen.de
Caritas: Tel.: 0271/23 60 2 - 59
endlich-ein-zuhause@caritas-siegen.de
Diakonie: Tel.: 0160/90 32 40 76
endlich-ein-zuhause@diakonie-sw.de

**Fachstelle für Wohnungsnotfälle—
Universitätsstadt Siegen**
Rathaus Weidenau
Weidenauerstr. 215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 - 22 11
www.siegen.de

Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V.
Eichertstr. 7; 57080 Siegen
Tel.: 0271/31 39 27 51
www.wohnberatung-siwi.de
info@wohnberatung-siwi.de

Juli

07.07.-23.07. Islamisches Neujahr (Jahr 1446): Beginn des Jahres 1446 islamischer Zeitrechnung. Die islamische Zeitrechnung beginnt 622 n.Chr. In diesem Jahr fand die Auswanderung des Propheten (Fsmi) nach Medina statt.

07.07. - 18.07. Muharrem-Fasten (Alevitisch): Alevit*innen zeigen dem im Jahre 680 n.Chr. in Kerbela ermordeten Imam Hüseyin in der zwölftägigen Trauerzeit die Verbundenheit. Zu Ehren weiterer Imame wird zwölf Tage gefastet.

16.07.—17.07. Aschura (Islamisch): Im Anschluss an das zwölftägige Muharrem-Fasten wird dieses Fest bei den Alevit*innen gefeiert. Es wird eine süße Suppe (Aschure) gekocht und als Symbol der Dankbarkeit unter Bekannten, Verwandten und Freund*innen verteilt und gemeinsam gegessen. Der Aschura-Kult soll auch an die Arche Noah erinnern. Noah hatte der Überlieferung zufolge mit den Resten seiner Vorräte diese Speise zubereitet.

August

15.08.2024/28.08.2024 Mariä Aufnahme in den Himmel/ Entschlafen der Gottesmutter – Katholisch/Orthodox/ Altorientalisch (nur Syrisch Orthodox): Dieses Fest, das von katholischen, orthodoxen und altorientalischen Christ*innen seit dem 7. Jahrhundert begangen wird, feiert die Aufnahme Marias in den Himmel. Nach katholischem Verständnis geschah dies mit Leib und Seele. Die Orthodoxe Kirche spricht vom seligen Entschlafen der Gottesmutter.

16.-18.08.2024 Feier zur Andacht von Hünkar Bektasch Veli (Alevitisch): Diese Feier findet jedes Jahr vom 16. bis 18. August in der Stadt Hacibektasch, ca. 200 km südöstlich von Ankara, mit verschiedenen kulturellen Veranstaltungen statt, wie z.B. Vorträgen, Konzerten und religiösen Zeremonien (Cem-Gottesdiensten) und Semah-Ritualen. Hünkar Bektasch Veli ist ein Heiliger des anatolischen Alevitentums und prägte das Alevitentum im 13. Jahrhundert.

September

06.09.2024 Ganesh Chaturthi (Hinduistisch): Fest zu Ehren des tanzenden Halb-Mensch/Halb-Elefanten-Gottes Ganesha, des Sohnes von Shiva und Parvati. Er verkörpert Weisheit und Intelligenz, gilt als Schutzherr und steht für das gute Gelingen aller Festlichkeiten und Geschäfte.

14.09.2024 Geburtstag des Propheten Mohammad (Fsmi) (Mevlid) (Islamisch): In der zwölften Nacht (vom 14. auf den 15. September 2024) des dritten islamischen Monats (11. Rabi'ul-Awwal) wird die Geburt des Propheten (Fsmi) gefeiert.

Oktober

03./04.10.2024 Rosch Haschana (Das Neujahrsfest, Jahr 5785): Nach jüdischer Überlieferung wurde die Welt vor 5785 Jahren erschaffen. Der 1. Tischri (jüdischer Monatsname), der auf den Rosch Haschana (wörtlich: Kopf des Jahres) fällt, soll der sechste Tag der Schöpfung gewesen sein, also der Tag, an dem der erste Mensch erschaffen wurde. Daher gilt dieses Fest als Tag des Gött-

lichen Gerichtes, bei dem jeder einzelne Mensch von Gott für seine Taten des letzten Jahres beurteilt wird. Das Schofar, ein Widderhorn, wird während des Gebetes mehrfach geblasen. Dessen Töne sollen die Betenden zur Umkehr bewegen. Es ist üblich, einen Apfel in Honig zu tauchen, verbunden mit dem Wunsch, ein gutes und

süßes neues Jahr zu erleben.



Ritual an Rosch Haschana.

Foto: pixabay

03.10. Tag der Deutschen Einheit: Dieser Tag ist ein deutscher Nationalfeiertag und erinnert er an die deutsche Wiedervereinigung im Jahre 1990.



Brandenburger Tor in Berlin.

Foto: pixabay

06.-13.10.2024 Cimaiya Şixadî (Ezidisch): Vom 6. bis 13. Oktober eines jeden Jahres findet die Feier zu Ehren des heiligen Sheikhadi in Lalish statt. Der Heilige ist für Ezid*innen die Inkarnation des Tausi Melek (dt.: Gottes Engel).

November

01.11. Allerheiligen: Gedenktag an die Heiligen im Christentum.

Dezember

06.12. Nikolaus: Am Nikolausabend stellen Kinder ihre Stiefel vor die Tür oder hängen Strümpfe an den Kamin - in der Hoffnung, dass Nikolaus diese mit Leckereien füllt.

24.12. Heiligabend: Heiligabend ist der Vorabend von Weihnachten. Die Familien treffen sich und es werden Geschenke verteilt.

25.12. - 26.12. Weihnachten: Weihnachten ist eines der wichtigsten Feste im Christentum. An diesem Tag feiern sie die Geburt Jesu Christi.

31.12. Silvester: An Silvester wird das Jahresende gefeiert.

Weitere Feiertage für 2024 findet ihr hier:



Impressum

Herausgeber: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Redaktion: Hanna Prentki (hp), Lali Mgaloblishvili (lm), Lisa Bieker (lib), Lisa Bleckmann (lb), Lisa Höfer (lh), Micha Sommer (ms), Torsten Büker (tb)

Layout: Berners Büro

Copyright: MiGazette

Druck: Henrich GmbH

Anschrift der Redaktion:

Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Häutebachweg 5

57072 Siegen

Kontakt: l.bieker@caritas-siegen.de; 0271/23 60 2 - 38

Auflage: 1.000

Stand: Juni 2024

Förderhinweis

Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**